Münsterländische Volkszeitung

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 6,00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 15 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr. 352. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Einzelpreis: Die 6gesp. 1 mm Raumhöhe 35 Pfg., für Stadt und Amt Rheine: 25 Pfg., behördliche sowie Bank- und Finanzanzeigen 30 Pfg. Reklamen 150 Pfg. Teuerungszuschlag 20 Proz. Anzeigenannahme bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebener Stelle wird keine Garantie übernommen. Für Fehler, welche durch Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entstehen, wird nicht gehaftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder Rabatt fort.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 223 — Dienstag, den 27. September 1921 — 45. Jahrgang

Verbreiterung der Reichsregierung

Von Stresemann bis Scheidemann.

Verhandlungen mit dem Reichskanzler.

wtb. **Berlin**, 27. Sept. (Drahtbericht.) **Der erste öffentliche Schritt auf dem Wege zu einer Regierungskoalition von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei ist soeben getan. Der Reichskanzler Dr. Wirth hat gestern vormittag die Führer der Koalitionsparteien zu einer Besprechung eingeladen, um zunächst die grundlegenden Fragen vorzulegen, und unter welchen Bedingungen eine Verbreiterung der gegenwärtig aus Zentrum, Sozialdemokratie und Demokraten bestehenden Reichsregierung durch Aufnahme der Deutschen Volkspartei erfolgen kann. Die Verhandlungen über die Neubildung des preußischen Kabinetts durch Eintritt der Sozialdemokratie sollen erst Mittwoch beginnen. Jedenfalls überschattet die Frage der Kabinettsbildung jede andere politische Frage. Auch die bayerische, deren endliche Lösung der Reichskanzler hoffentlich in seiner für die Mittwochsitzung des Reichstages angekündigten Erklärung wird verkünden dürfen.**

Fortdauer des bayerischen Ausnahmezustandes.

Spätere Aufhebung durch die bayerische Regierung.

wtb. **Berlin**, 27. Sept. (Drahtbericht.) **Die Besprechungen zwischen der Reichsregierung und dem bayerischen Ministerpräsidenten Graf Lerchenfeld haben, wenn, wie zu erwarten ist, der bayerische Landtagsausschuß seine Zustimmung gibt, auf der Basis eines Kompromisses seine Zustimmung gefunden. Was die Frage der Zeitungsverbote betrifft, so wird den Ländern eine weitere Polizeihoheit als bisher in dieser Beziehung gelassen. Bei den Besprechungen über die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bayern wurde von den bayerischen Vertretern vornehmlich auf die Schwierigkeiten der innerpolitischen Lage Bayerns und auf eine eventuelle Putschgefahr hingewiesen. Nach längeren Beratungen einigte man sich dahin, daß die Reichsregierung dem Grafen Lerchenfeld eine kurze Frist zur Konsolidierung der innerpolitischen Verhältnisse zugesteht, nach deren Ablauf der Ausnahmezustand von der bayerischen Regierung selbst beseitigt werden soll.**

Die Höchster Farbwerke von Arbeitern besetzt.

wtb. **Höchst**, 27. Sept. (Drahtbericht.) **Die Höchster Farbwerke wurden gestern von der Arbeiterschaft besetzt. Am Montag früh wurden sämtliche Arbeiter und Angestellten daran gehindert, ihrer Arbeit nachzugehen. Die Eingänge in die Werke waren gesperrt. Der französische Oberkommissar hat an die Arbeiterschaft ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß er in den Streit zwischen der Direktion und der Arbeiterschaft nicht eingreifen werde. Ferner hat er, die Ruhe zu bewahren und Unruhen zu vermeiden.**

Eine politische Geheimorganisation

Der Mord an dem Abg. **Erzberger** ließ von vornherein den Verdacht aufkommen, daß es sich bei diesem ruchlosen Verbrechen nicht nur um die Tat zweier nationalistisch verhetzter und fanatischer Jünglinge handeln konnte, sondern daß man es hier mit einer Clique einer bis ins einzelne hinein verzweigten Organisation von umstürzlerischen Elementen zu tun hatte. Dieser Argwohn, der damals in den Tagen des Attentats nicht nur von uns, sondern auch von anderer Seite trotz des heftigen Ableugnens der deutschnationalen Presse ausgesprochen wurde, hat sich nunmehr bestätigt. Es ist einwandfrei festgestellt, daß die Mörder Erzbergers und deren Helfershelfer einer politischen Geheimorganisation angehören, die in ihrer „nationalen" Gesinnung nichts anderes erstrebten, als die Unterwühlung des Staates durch den organisierten politischen Mord. In der Sitzung des badischen Landtages am Freitag machte darüber der Staatspräsident Trunk Mitteilungen, die geeignet sind, das größte Aufsehen zu erregen, Mitteilungen über das Bestehen einer politischen Geheimorganisation. Dabei sind auch die Statuten bekannt gegeben worden, auf Grund deren sich diese volksfeindlichen Elemente zusammengeschlossen hatten, und die nunmehr von der Staatsanwaltschaft ans Tageslicht gezogen worden sind. Unter den Zielen, die von jenen organisierten Verschwörern nach geistiger und materieller Hinsicht verfolgt wurden, finden sich vor allem diejenigen der Weiterpflege und Verbreitung der nationalen Gedankens, der Bekämpfung des Judentums, der Sozialdemokratie und der linksradikalen Parteien, die Bekämpfung der antinationalen Weimarer Verfassung in Wort und Schrift und die Unterstützung einer für Deutschland allein möglichen Verfassung auf föderalistischer Grundlage. Nach der materiellen Seite hin setzte man sich zum Zielpunkt die Sammlung von entschlossenen nationalen Männern, die Verhinderung der vollständigen Revolutionierung Deutschlands, die völlige Niederwerfung großer innerer Unruhen mit dem Ziel der Einsetzung einer nationalen Regierung, die Zunichtemachung der durch den Versailler Vertrag angestrebten Entmannung und Entwaffung. Der Charakter der Organisation wird festgelegt in einer Reihe von einzelnen Paragraphen, deren erster feststellt, daß die Organisation eine Geheimorganisation sei. Die Mitglieder verpflichten sich weiterhin zu einem Schutz- und Trutzbündnis, wodurch jeder Angehörige der Organisation der weitgehendsten Hilfe aller andern Mitglieder sicher sein kann. Das Streben der Mitglieder richtet sich darauf, ein Machtfaktor zu sein. Unbedingter Gehorsam gegenüber der Leitung der Organisation und deren Organe wird strengstens gefordert. Verräter sollen der Feme verfallen, dasselbe gilt für Mitglieder, die durch Ungehorsam, durch Ausweisung und durch freiwilligen Austritt aus der Organisation ausscheiden. Die Mitglieder sind zu strengstem Stillschweigen verpflichtet. In irgend welchem Schriftverkehr, der mit der Organisation im Zusammenhang steht, müssen sie die größte Sorgfalt walten lassen. Die Verpflichtungsformel lautet: „Ich erkläre ehrenwörtlich, daß ich deutscher Abstammung bin. Ich verpflichte mich ehrenwörtlich durch Handschlag, mich den Satzungen zu unterwerfen und nach ihnen zu handeln. Ich gelobe dem obersten Leiter der Organisation und meinen Vorgesetzten unbedingten Gehorsam zu leisten und über alle Angelegenheiten der Organisation strengstes Stillschweigen zu bewahren, auch nach etwaigem Austritt." Vom badischen Staatspräsidenten wurde nach Verlesung dieser Mitteilungen festgestellt, daß der Mörder Tillessen einer Kölner Zentrumsfamilie angehöre, seiner Schwester aber geschrieben habe, sie solle künftig deutschnational wählen. Weiter stellte der Staatspräsident fest, daß die beiden Mörder Erzbergers dieser Geheimorganisation angehörten, ebenso Killinger und Müller.

Wahrhaftig — es war allerhöchste Zeit, daß dieses Verschwörernest ausgehoben wurde. Im Angesichte solcher Tatsachen hilft kein noch so ealglatets Sichwinden mehr. Man hat es mit einer festgefügten Bande zu tun, die den Ruf Deutschlands dadurch zu vergrößern trachtet, daß es sich zum Zentrum des politischen Meuchelmordes macht, und es wird auch denen, die dies stets abzuleugnen trachteten, nichts mehr übrig bleiben, als das Vorhandensein geheimer festgefügter Zentralen zuzugeben. Was für eine politische Farbe aber diese Verschwörer tragen, daran dürfte kein Zweifel bestehen. Es sind solche rechtsstehende Elemente, die verhetzt durch eine aufpeitschende Propaganda rechtsradikaler Schreier mit den Mitteln von Gewalt und Mord rechtgerichtete Ziele erreichen wollen. Solche Dinge werden nicht geboren, wenn sie nicht durch äußere Einflüsse hervorgerufen werden. Man wird sich dabei an das Zitat des „Berliner Tageblatts" erinnern, das auf eine Rede des Volksparteilichen Abg. Dr. Piper auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei zu Lübeck hinweist. Dort habe Dr. Piper über die Schuld an der Ermordung Erzbergers gesagt: „Keine Partei habe Schuld an dem Verbrechen, aber er könne der Deutschnationalen Volkspartei den Vorwurf nicht ersparen, daß sie durch ihre Propoganda eine Atmosphäre geschaffen habe, aus der heraus solche Verbrechen geschehen konnten."

Niedergang des Welthandels.

Eine Rede Churchill's.

wtb. **London**, 27. Sept. (Drahtber.) In einer großen Rede in Dundee befaßte sich Churchill nach Erörterung der irischen Frage mit dem Niedergang des Welthandels, dem Bolschewismus und der Washingtower Konferenz. Churchill sagte auch in einem ausführlichen Bericht der Times, der Niedergang des Welthandels berühre eng die Lage der englische Arbeiterklasse. Das Währungssystem zwischen dem einen und dem anderen Lande sei größtenteils gelähmt, Kreditunternehmungen seien behindert. Ungeheure Schulden von Hunderten und Tausenden Millionen Pfund Sterling, sogar von riesenhaften Entschädigungen würden von einem Lande gegen das andere geltend gemacht. Schulden und Entschädigungen überwiegen Mittel und Methoden der Bezahlung bei weitem. Die Länder, an die Bezahlung erfolte, könnten nur in beschränktem Maße ausländische Waren die infolge der Kriegsschulden gepumpte Waren darstellenten, aufnehmen und in einem Jahre nur eine bestimmte Entschädigung erhalten, weil sonst ihr eigenes industrielles System ernstlich in Mitleidenschaft gezogen und ihre arbeitende Bevölkerung das Brot vom Munde genommen werde. Churchill sagte, die großen Nationen der Welt bieten augenblicklich ein merkwürdiges, pathetisches Schauspiel. Amerika, England, Frankreich und Italien, alle hoffen, riesige Geldsummen von einander oder von Deutschland herauszubekommen. Das Schuldeneintreiben würde zur Hauptindustrie und nehme in den Köpfen zahlreicher Politiker, Parlamente und sogar der Bevölkerung den Hauptplatz ein. Wenn alle Schulden und Entschädigungen zwischen Nation und Nation bezahlt würden, würde jedes Gläubigerland gepumpte Waren erhalten und zwar in Mengen und zu Preisen, die für den geordneten Betrieb ihrer Industrien verhängnisvoll seien.

Die Ursachen der Explosion von Oppau.

tu. **Ludwigshafen**, 27. Sept. (Drahtbericht.) **Nach den Ergebnissen der durchgeführten Untersuchungen steht nunmehr fest, daß die Katastrophe im Oppauer Werk der Badischen Anilin- und Sodafabrik auf die Explosion eines Lagers von etwa 4500 Tonnen Ammonsulfatsalpeter zurückzuführen ist.**

Es haben 2 Explosionen stattgefunden, zunächst eine schwächere und einige Sekunden später eine sehr starke, auf welch letztere die verheerende Wirkung der Katastrophe zurückzuführen ist.

Schon seit Jahren wurden eingehendste Versuche nach den verschiedensten Richtungen vorgenommen, um die Explosionsfähigkeit von Ammonsulfatsalpeter zu prüfen. Bei allen diesen Versuchen konnten bei diesem Punkt keinerlei Anzeichen explosiver Eigenschaften festgestellt werden, so daß bei einer Lagerung von Ammonsulfatsalpeter in großem Maßstabe keinerlei Gefahren vermutet werden konnten.

Ammonsulfatsalpeter hat deshalb bisher auch als derart ungefährlich gegolten, daß man seit Jahren in allen damit arbeitenden Fabriken bei Versand dieses Produktes festgewordene Blöcke gesprengt hat, ohne daß dabei jemals irgendwelche verdächtige Erscheinungen festgestellt worden wären.

Auf welche Vorgänge die aufgetretene Explosion zurückzuführen ist, konnte bisher noch nicht ermittelt werden und wird sich auch mit Sicherheit kaum ermitteln lassen, weil sämtliche zur Zeit der Explosion in den betreffenden Bauten beschäftigt gewesenen Personen der Katastrophe zum Opfer gefallen sind.

Die teilweise verbreitete Nachricht, daß die Fabrik Oppau gänzlich zerstört sei, ist unzutreffend; die eigentliche Fabrik zur Herstellung von Ammoniak und Ammonsulfat ist verhältnismäßig wenig beschädigt, so daß mit einer Wiederaufnahme dieser Betriebe in nicht zu langer Zeit gerechnet werden kann.

Aus alledem ergibt sich mit voller Sicherheit, daß die Herstellung von Ammoniak nach dem Hochdruckverfahren der Badischen Anilin- und Sodafabrik mit der Explosion und ihren Ursachen in keinerlei Zusammenhang steht.

Im ganzen 535 Tote.

Ludwigshafen, 27. Sept. (Drahtbericht.) **Wie aus den Listen der Toten zu ersehen ist, sind der Oppauer Katastrophe 95 Proz. Männer und 5 Proz. Frauen und Mädchen zum Opfer gefallen. 75 Proz. der tödlich Verunglückten waren in Ludwigshafen und Oppau selbst beheimatet, während die übrigen meist aus den Nachbarorten stammen. In der Heidelberger Augenklinik befindet sich 40 Verunglückte, darunter mehrere Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren, die erblindet sind.**

Die unter den Trümmern des Oppauer Werkes befindlichen Toten sind jetzt sämtlich geborgen. 90 Leichen sind bisher noch nicht erkannt worden. Die Gesamtzahl der sofort Getöteten beträgt 360. Inzwischen sind in den Krankenhäusern von Ludwigshafen, Mannheim, Frankenthal und Heidelberg 185 Schwerverletzte gestorben, so daß Gesamtzahl der Toten bis Sonntag abend 535 beträgt.

Bolschewisteneinfuhr nach Deutschland.

tu. **Königsberg**, 27. Sept. (Drahtber.) Die „Ostpreußische Zeitung" läßt sich von ihrem Hamburger Korrespondenten melden: Nach Feststellung verschiedener Seiten hat der vor einiger Zeit eingetroffene bolschewistische Dampfer „Argas", der angeblich nur Handelszwecke verfolgte, 62 Familien russischer Kommissare und 132 Absolventen des Julikurses der Moskaier Propagandaschule an Bord. Diese nach Deutschland geflüchteten Kommissarfamilien besitzen entweder gefälschte oder deutsche enteignete Personalausweise und geben sich für Deutschrussen aus. Gleichzeitig hat der Argus bolschewistische Literatur in allen großen Weltsprachen ausgeladen. Die Angelegenheit scheint der Aufklärung zu bedürfen. In Hamburg war es wenigstens offenes Geheimnis, daß durch Vermittlung von Hamburger Kommunisten allen Persönlichkeiten, trotz des Verbots der Behörden die Landung in Hamburg durch die gefälschten Ausweise ermöglicht wurde.

Russischer Pressefeldzug gegen Polen.

tu. **Königsberg**, 27. Sept. (Drahtbericht. Die „ „ Ostpreußische Zeitung" läßt sich aus Kowno melden, daß die Moskauer Presse eine heftige Campagne gegen Polen eröffnet hat. Die Zeitungen erinnern daran, daß Präsident Pilsudski und sein Freund Sawinko im Jahre 1907 bei Bastuny einen Postzug an der Spitze einer Bande überfallen und ausgeraubt haben. Das neue polnische Ministerium sei ein ausgesprochenes Kriegskabinett und werde den Willen Pilsudskis, einen Krieg mit Räterußland vom Zaune zu brechen, erfüllen.

„Prawda" ermahnt die Arbeiter der ganzen Welt, einen räuberischer Ueberfall nicht zugelassen.

„Iswestia" meldet die Einberufung der Jahresklasse 1899 und 1900 in Polen.

„Prud" fordert das Proletariat ebenfalls auf zum verzweifelten Kampf gegen die französischen Banditen und ihre Helfershelfer.

Trotzki ist eiligst nach Moskau zurückgekehrt und verherrlichte in einer kriegerischen Rede die Rote Armee. Die Zuhörer brachen in den Ruf aus „Es lebe die Rote Armee!"

Polnische Einziehungsbefehle in Oberschlesien.

tu. **Oppeln**, 27. Sept. (Drahtbericht.) Gebürtige Oberschlesier, ehemalige Hattersoldaten in mehreren Ortschaften des von den Franzosen besetzten Gebietes haben von den polnischen Behörde Einziehungsbefehle für das reguläre polnische Heer erhalten. Die Angehörigen des Jahrganges 1899, die in der Hauptsache betroffen werden, sollen sich sofort bei ihrem Truppenteil in Posen und Kongreßpolen melden. Unter den Einberufenen herrscht über die Einberufungsbefehle lebhafte Unruhe und große Unwille. Da das Insurgentendasein entschieden schöner und einträglicher ist, weigert man sich, dem Befehle Folge zu leisten.

Eine große polnische Umgruppierung.

tu. **Königsberg**, 27. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Ostpreußischen Zeitung" hat die polnische Heeresleitung unter den bereits seit Monaten aufmarschierten regulären Streitkräften, anscheinend unter dem Drucke der Verschärfung der Beziehungen zu Sowjetrußland und Litauen, deutlich erkennbare Umgruppierungen vorgenommen. Auf allen polnischen Eisenbahnen wird ein erhöhter Eisenbahnverkehr gemeldet, dessen Mittelpunkt Warschau ist. Die Warschau-Düna-Bahn ist bis Krakau voraussichtlich für jeden Privatverkehr gesperrt. Die Podhalanska-Schützendivision befindet sich nunmehr an der Bahn Krakau Oderberg.

Ein Attentatsversuch auf den polnischen Staatschef.

tu. **Lemberg**, 27. Sept. (Drahtber.) **Gegen das Staatsoberhaupt Pilsudski, der vorgestern der Eröffnung der Lemberger Messe beiwohnte, wurden drei Schüsse abgegeben.** Pilsudski selbst blieb unverletzt, während einer seiner Begleiter mit leichteren Verletzungen davon kam. Pilsudski begab sich hierauf in das Theater, wo ihm große Ovationen dargebracht wurden.

Die Kreditschwierigkeiten für Deutsch-Oesterreich.

tu. **Wien**, 27. Sept. (Drahtber.) Die Kreditfrage steht vor neuen Schwierigkeiten. Seitens der Entente wird die Auszahlung der Vorschüsse davon abhängig gemacht, daß das Länderbankgesetz und das Anglogesetz von den Räten der Nationen angenommen werden. Weiter verlangt die französische Regierung, daß die Coupons der österreichischen Schuld, mit deren Einlösung seit Kriegsbeginn Oesterreich im Rückstande ist, bezahlt

...bis zum 1. Oktober.

...Sept. (Drahtber.) Die Reparationskommission wird am Dienstag eine Sitzung abhalten, um das Wiesbadener Abkommen zu besprechen. Der „Matin" meldet, daß die neuen Besprechungen zwischen Loucheur und Dr. Rathenau in Wiesbaden am 1. und 2. Oktober stattfinden werden.

Keine amerikanischen Truppen mehr am Rhein.

wtb. Paris, 27. Sept. (Drahtber.) Nach einer Meldung der Chicago Tribune erklärte Senator Lodge, Vorsitzender des Senatsausschusses für auswärtige Angelgenheiten, der als Sprachrohr des Präsidenten Harding im Senat gilt, daß die Zurückziehung der amerikanischen Truppen am Rhein sofort beginnen solle.

Unruhen in Belfast.

tu. London, 26. Sept. In Belfast ereigneten sich neue Unruhen. Auf die kathol. Kirche von St. Matthew wurden Schüsse abgefeuert. In der Nacht zum Sonnabend kam es zu schweren Zusammenstößen, es gab Verwundete, deren Zahl noch nicht bekannt ist. Vorgestern morgen wurde eine Bombe in ein kath. Stadtviertel geschleudert. An fünf verschiedenen Punkten kam es zu Unruhen, die eine Stunde dauerten. Hunderte von Revolverschüssen wurden abgegeben. Die Katholiken mußten sich in ihren Häusern verteidigen. Die Truppen griffen ein, Panzerautos wurden aufgefahren. Endlich wurde die Ruhe wieder hergestellt. Die Lage ist noch immer sehr gespannt.

Neues aus aller Welt.

Der Weltmeister Dempsey kommt nach Europa.

wtb. Paris, 27. Sept. Der amerikanische Schwergewichtsboxer, Weltmeister Dempsey, bekannt durch den Sieg über den französischen Carpentier, wird in der nächsten Woche eine Reise nach Europa antreten.

Take Jonescu in Paris.

wtb. Paris, 26. Sept. Wie der Petit Parisien meldet ist der rumänische Außenminister Take Jonescu gestern in Paris angekommen.

Betriebseinstellung einer chemischen Fabrik.

tu. Frankfurt (Main), 26. Sept. Der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie teilt mit, daß wegen der bereits geschilderten Vorgänge u. Verhältnisse die chemische Fabrik Griesheim-Elektro sich veranlaßt gesehen hat, ihren Betrieb in Griesheim unter fristloser Entlassung sämtlicher Arbeiter und Arbeiterinnen zu schließen.

Der deutsch-amerikanische Vertrag durch den Senat angenommen.

tu. Washington, 26. Sept. Die Staatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat den deutsch-amerikanischen Vertrag mit zwei Stimmenenthaltungen angenommen. Der Vertrag wurde sodann im Senat verlesen. Sobald der Vertrag ratifiziert sein wird, wird Präsident Harding den Beschluß beantragen, den Eintritt Amerikas in die Reparationskommission zu billigen.

Eine neue französische Anleihe.

tu. Paris, 27. Sept. (Drahtber.) Die Credit Nationale ist ermächtigt worden, eine neue Anleihe von drei Milliarden Franken auszugeben. Die Emission erfolgt am 24. Oktober.

Kartoffelpreise in Braunschweig.

Braunschweig 26. Sept. Die Kartoffelpreisnotierungskommission in Braunschweig hat folgende Erzeugerpreise ab Verladestation ermittelt und festgesetzt: für rote 42 bis 44 *M*, für weißfleischige 45 bis 47 *M* und für gelbfleischige 48 bis 50 *M* pro Zentner.

Zurückgekaufte deutsche Schiffe.

Altenwerder (Ldkr. Harburg), 26. Sept. Die hiesige Köhlbrandwerft Paul Berendsohn hat den Kreuzer „Ersatz Emden" und eine Viermastbark von 4000 Tonnen vom Auslande zurückgekauft. Der ebenfalls von England zurückerworbene frühere Passagier- und Frachtdampfer „Graf Waldersee" der Hamburg-Amerika-Linie (14500 Tonnen Tragfähigkeit) ist nunmehr von London nach obengenannter Werft überführt worden.

Kirchliches.

Xaverius-Verein zur Verbreitung des Glaubens.

Der Verein zur Ausbreitung des Glaubens (Xaveriusverein) beginnt mit dem 1. Oktober ein neues Rechnungsjahr und zwar das Jubelfest seines 100jährigen Bestehens, da er am 3. Mai 1822 gegründet worden ist. Ein so seltenes Jubiläum dürfen wir nicht unbeachtet vorübergehen lassen, schon deswegen nicht, da es uns so treffliche Gelegenheit bietet, den Blick unseres gläubigen Volkes auf die großen Interessen des Welterlösers in aller Welt hinzulenken. Heute leben noch 800 Millionen Heiden, für die es noch Advent ist, die noch der Erlösung harren. Die meisten Heiden leben in Unwissenheit, ohne höheres Streben, ohne Bildung, in zeitlichem Elend und — was das Schlimmste ist — in Unsittlichkeit und Lastern dahin. Wir Katholiken insgesamt müssen den Heiden die frohe Botschaft der Erlösung vermitteln. Darum muß besonders im kommenden Jubiläumsjahr des Missionsvereins für die hehre Sache der Glaubensausbreitung geworben werden; denn alle sind berufen, das Evangelium zu verkünden und Zeugnis für dasselbe abzulegen, jeder in seinem Kreise und in der Stellung, in die ihn Gott gesetzt, und nach Maßgabe der Mittel, die er ihm verliehen. Die alten Mitglieder werden trotz der Teuerung dem Verein treu bleiben und es müssen weitere Kreise dafür interessiert werden. Neben dem Organ „Die Weltmission der kathol. Kirche", das allen Beitrag zahlenden Mitgliedern frei ins Haus gebracht wird, bietet der Verein zum Missionsjubiläums-Jahre 1922 einen Xaverius-Jubiläums-Kalender, der zum Preise von 5 Mark bestellt werden kann. Auf dem Umschlag prangt in Dreifarbendruck das Originalgemälde von Dörr „Die Predigt des hl. Franz Xaver." Anmeldungen für die Mitgliedschaft des deutschen Vereins zur Verbreitung des Glaubens und Bestellungen für den Jubiläumskalender nehmen die Förderinnen des Vereins gern entgegen.

Vereins-Kalender.

Vereinigung ehem. Kriegsgefangener. Am Donnerstagabend 8,30 Uhr bei Bertling Mitgliederversammlung. Tagesordnung wichtig. Alle erscheinen.

Kathol. Gesellenverein. Am Dienstagabend 8,30 Uhr Probe ...chesterabteilung.

...tralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und -Hinterbliebener, Ortsgruppe Rheine. Am Mittwoch, den 28. ds. Ms., ...Uhr Beratungsstunde und Vorstandssitzung.

Aus Stadt und Amt Rheine

Dienstag, den 27. September 1921.

Der neue Winterfahrplan.

Der neue Winterfahrplan, welcher ab 26. Oktober in Kraft treten soll, bringt auf den die Stadt Rheine berührenden Strecken eine ganze Reihe kleinerer Zugverschiebungen, daneben aber auch einige neue Züge und Zugausfälle, die naturgemäß für das reisende Publikum von größerer Bedeutung sind und deshalb nachstehend besonders hervorgehoben werden sollen:

Der Verkehr auf der Strecke Hamburg—Osnabrück erfährt eine wesentliche Verbesserung durch Einlegung von zwei neuen Schnellzügen, die in Osnabrück auf der Linie Rheine—Bentheim (oder umgekehrt) übergehen und folgende Fahrzeiten haben: Hamburg ab 12.06 nachts, Bremen ab 2,20, Osnabrück an 5,19 morgens, ab 5,39, Rheine an 6,33 usw. — Der Gegenzug macht folgende Fahrt: Rheine ab 11,50 nachts, Osnabrück an 12.50, ab 1,09, Bremen an 3,50, Hamburg an 6,23 morgens.

Von wesentlicher Bedeutung ist ferner, daß der jetzt um 5.12 nachmittags vom Hamburg abgehende und 12 Uhr nachts in Osnabrück einlaufende Personenzug bis Münster durchgeführt wird, während er jetzt in Osnabrück liegen bleibt. Er wird künftig etwas beschleunigt, trifft schon 11,54 nachts von Hamburg in Osnabrück ein und fährt 12.00 nach Münster weiter, wo er 12.58 eintrifft. Dementsprechend erhält auch der jetzt um 6,24 früh von Osnabrück nach Bremen—Hamburg abgehende Personenzug schon Münster zum Ausgangspunkt; er geht dort 5,15 morgens ab, verläßt Lengerich 5.52, trifft 6,15 in Osnabrück ein u. fährt, wie gesagt, 6,24 nach Bremen weiter.

Auf der schon erwähnten Linie Osnabrück—Rheine kommt das Triebwagenpaar (Osnabrück ab 1,30 nachm., Ibbenbüren ab 2,30, Osnabrück an 3,15) leider in Fortfall; es ist das namentlich deshalb zu bedauern, als dann in der Zeit zwischen 1.05 und 4,28 nachmittags kein Personenzug aus der Richtung Rheine in Osnabrück eintrifft, die beiden kurz hintereinander einlaufenden Schnellzüge aber auf keiner Zwischenstation halten, mithin für den Lokalverkehr ohne jede Bedeutung sind.

Zu erwähnen bleibt noch, daß der Nachmittagsschnellzug (jetzt Rheine ab 1.25, Osnabrück an 2,15, ab 2,38, Löhne an 3,24) um rund eine Stunde später gelegt wird.

Auf der Linie Osnabrück—Bielefeld werden zwei neue Personenzüge eingelegt, die folgendermaßen verkehren: Osnabrück ab 11,46 vorm., Bielefeld an 1,51. — Gegenzug: Bielefeld ab 7,23 morgens, Osnabrück an 9,33.

Der Sonntagszug Osnabrück ab 2,10 nachm., Dissen-Rothenfelde an 3,47 fällt aus, sodaß für den Ausflüglerverkehr an Sonntagen nur der Personenzug Osnabrück ab 2,27, Bielefeld an 4.30 zur Verfügung bleibt. — Ebenso kommen die Sonntagszüge Bielefeld ab 2,00 nachm., Dissen-Rothenfelde an 3,06, ferner Dissen-Rothenfelde ab 6.31 abends, Bielefeld an 7.37 in Fortfall.

*

Warum tritt der Winterfahrplan erst am 26. Oktober in Kraft?

Die Einführung der Sommerzeit im besetzten Gebiet hat die Eisenbahn veranlaßt, zur Vermeidung doppelter Aenderungen, den Winterfahrplan nicht, wie es sonst üblich war, am 1. Oktober, sondern erst mit dem Wechsel der Zeit, d. h. am 26. Oktober mit der Einführung der westeuropäischen Winterzeit in Kraft treten zu lassen. Bekanntlich werden in den Fahrplanentwürfen noch bis zur letzten Stunde Aenderungen vorgenommen. Hierauf ist es zurückzuführen, daß jetzt, Ende September, die meisten Entwürfe, hauptsächlich die für den Durchgangsverkehr nach West-, Süd- und Norddeutschland wichtigen, der Eisenbahnbahndirektionen des besetzten Gebietes noch rückständig sind. Mit der Fertigstellung kann erst um die Mitte des Oktober gerechnet werden. So wird es verständlich, daß zum 1. Oktober ds. Js. ein zuverlässiger Winterfahrplan nicht vorliegen kann. Sollten einzelne Taschenfahrpläne oder Kursbücher trotzdem erscheinen in der Annahme, daß einem großen Teil des Volkes nicht bekannt ist, daß der Fahrplanwechsel in diesem Jahre erst am 26. Oktober stattfindet, so kann es sich nur um unzuverlässige Bücher handeln, die entweder einen Teil der Sommerfahrpläne, oder die großen Aenderungen unterworfenen ersten Entwürfe für den Winterfahrplan abgedruckt haben. Die Taschenfahrpläne und Kursbücher dagegen, welche besonderen Wert darauf legen, ihren Inhalt bis auf den neuesten Stand berichtigt zu haben, wie z. B. die amtlichen oder die an ihrer Stelle erscheinenden, können daher erst in der zweiten Hälfte des Oktobers erscheinen.

(!) **Die Rheiner Hilfe für Oppau.** Die Spenden für die Hinterbliebenen der Opfer von Oppau laufen recht spärlich ein. Während in unseren Nachbarstädten schon erhebliche Beträge für die vom Unglück betroffenen Familie eingegangen sind u. noch immer eingehen, scheint man in Rheine für die Not der Hinterbliebenen der Verunglückten, für die Tausende von Obdachlosen, von Frauen und Kindern denen der Ernährer und die Ernährungsmöglichkeit genommen ist, kein Verständnis zu haben. Wahrlich ein trauriges Zeichen unserer Zeit! Heiligste Pflicht aller Bevölkerungskreise müßte es doch sein, das Elend lindern zu helfen und zur Steuerung der gräßlichen Not ein Scherflein beizutragen. Jede Versammlung, jede Zusammenkunft von Vereinen, Klubs, Organisationen usw. bieten Gelegenheit dazu. Wir richten daher nochmals an die gesamte Bevölkerung in Stadt und Amt die Bitte: Gebt rasch und gebt reichlich für die Opfer des Oppauer Unglücks! — Außer den vor einigen Tagen bei uns eingezahlten 50 *M* gingen ferner bei uns ein: 20 *M* von P. P. Weitere Spenden, über die an dieser Stelle quittiert wird, werden von der Geschäftsstelle der „Münsterländischen Volkszeitung", Bahnhofstr. 2, entgegengenommen.

)) **Kammermusik-Abend des Musikvereins Rheine.** Am Sonntag den 2. Oktober, abends 8 Uhr, veranstaltet der Musikverein Rheine in der Aula des Gymnasiums sein 1. Vereinskonzert 1921-22. Zu dem Abend ist das Grevesmühl-Quartett aus Duisburg gewonnen worden. Die Rheinische Musik- und Theaterzeitung schreibt über das Duisburger Quartett folgendes: „Duisburg kann sich glücklich schätzen, gleichzeitig mit Scheinpflug einen Geiger von den überragenden Qualitäten Grevesmühls gewonnen zu haben; der, wie er im Brahms-Konzert bewies, nicht nur über alle virtuosen Fähigkeiten verfügt, sondern mehr noch durch die Aufführung sämtlicher Streichquartette von Beethoven an 5 Abenden mit dem von ihm neugegründeten Streichquartet (Grevesmühl, Spindler, Hilbert, Hedler) zeigte, was echt deutscher Ernst und Welle, überlegenes Können und künstlerische Einfühlungsfähigkeit zu leisten vermögen."

⊙ **Gänzliches Verkaufsverbot für Tabakfabrikate an Sonntagen?** Man schreibt uns aus Angestelltenkreisen: Während man sich in den übrigen Geschäftszweigen allmählich mit der derzeitigen Regelung der Sonntagsruhefrage abzufinden beginnt, tritt in den Kreisen der Zigarrenhändler in letzter Zeit das Verlangen nach Einräumung einer gewissen Sonntagsverkaufszeit in immer stärkerem Maße hervor. Zur Begründung wird auf den nachgerade überhandnehmenden illitimen Verkauf von Tabakfabrikaten in Gastwirtschften, Erfrischungshallen, Friseurläden usw. hingewiesen. Da das Vorhandensein von Mißständen dieser Art nicht bestritten werden kann, so hat es der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) für seine Pflicht gehalten, beim Reichstage und dem Reichsarbeitsminister dahin vorstellig zu werden, daß im Wege einer Ergänzung des § 41a der Reichgewerbeordnung ein allgemeines Verkaufsverbot von Tabakfabrikaten nach Ladenschluß und während der Sonntagsruhe erlassen wird. Die Zigarrenladeninhaber mögen hieraus ersehen, daß die Angestelltenorganisationen durchaus bereit sind, sie in ihrem Kampfe gegen den Verkauf von Tabakfabrikaten außerhalb der gesetzlichen Verkaufszeiten zu unterstützen; um so mehr erwarten aber nun die Angestellten die Unterstützung der Zigarrenladeninhaber bei der Durchführung der völligen Sonntagsruhe.

⊙ **Mutterberatung-Rheine-Amt.** Die Sprechstunden in der Johannesschule, Hörstelerstraße finden am Mittwoch, den 28. September, nachmittags von 3—4 Uhr statt.

* **Keine Verwendung von Kassierautomaten bei den Fernsprechstellen.** Fabrikanten und Händler bieten den Fernsprechteilnehmern in letzter Zeit vielfach Kassierautomaten (Verschlußapparate) an, die derart gebaut sind, daß sie einen Teil des Fernsprechapparates sperren und nur nach Einwurf eines Geldstücks freigeben. Sicherungsvorrichtungen dieser Art sind der Reichstelegraphenverwaltung in verschiedenster Ausführung bekannt und auch von ihr im Betriebe erprobt worden. Diese Versuche haben sich jedoch nicht bewährt, weil solche Kassierautomaten den Fernsprechbetrieb zum Nachteile des Publikums empfindlich beeinträchtigen. Der Vorteil, den sie als Apparat für sich augenscheinlich bieten, wird daher nicht nur aufgehoben, sondern u. U. sogar in das Gegenteil verwandelt, sobald sie — worüber den Erbauern die Erfahrung abgeht — als Zusatzapparat dem öffentlichen Fernsprech netze eingefügt werden. Die Telegraphenverwaltung ist deshalb nicht in der Lage, die Verwendung von Kassierautomaten bei den Teilnehmerstellen zu gestatten.

Wirtschaftliche Rundschau.

17.—24. Septemer 1921.

Wertpapiermarkt. Wegen des die Banken überwältigenden Geschäftsandranges waren die deutschen Hauptbörsen wieder nur an 3 Tagen geöffnet. Während die zünftigen Börsenspieler mit Rücksicht auf die Schwankungen des Devisenmarktes Zurückhaltung beobachteten, hat das Publikum wieder unentwegt gekauft. Die Kurse fast aller Dividendenpapiere sind deshalb abermals, zum Teil beträchtlich, gestiegen, erfreulicherweise ein wenig auch die dreiprozentige Reichsanleihe.

Geldmarkt. Unter dem Eindruck des Kreditangebotes der deutschen Industrie waren die deutschen Devisenmärkte zunächst etwas schwächer, im Verlauf aber wieder sehr fest. Im Ausland hat sich die Reichsmark verschlechtert, weil dort, anscheinend für Rechnung des Reichs, Markverkäufe stattgefunden haben und die Ausländer Deutschlands geldliche Lage sehr düster ansehen.

Warenmärkte. Wegen der Schwankungen des Dollarkurses und des Rückganges der Getreidepreise in Amerika gab sich an den deutschen Getreidemärkten Zurückhaltung kund. Die Preise sind abre teilweise noch etwas gestiegen. — Bei anhaltend guter Nachfrage haben auch die Kartoffelpreise ein wenig angezogen. Die Kartoffelernte fällt übrigens im allgemeinen gut aus. — An den Kaffeemärkten Kölns und Hamburgs haben sich die Preise wegen der hohen Devisenkurse, der Steigerung der brasilischen Forderungen und der bevorstehenden Hinaufsetzung des Kaffezolls, bei verstärkter Kauflust erhöht. — In der Pfalz ist die Portugiesertraubenlese beendigt. Mit der Güte des Traubenmostes ist man zufrieden, weniger dagegen mit dem Mengenergebnis. Die Mostpreise ziehen an, und die Winzer halten mit dem Verkauf zurück, obwohl an Belebung des Weingeschäfts nicht zu denken ist solange die Sanktionen in Kraft bleiben. — In den süddeutschen Zigarrentabak-Gebieten ist die Ernte bereits im Gang; sie fällt nicht so gut aus wie die vorjährige.. Der Tabakmarkt blieb fest. — Die Schlachtviehmärkte verliefen im allgemeinen ruhig; die Preise sind etwas gefallen. — Auf Häuteversteigerungen sowohl als auch auf Häutebörsen wurden bei zunehmender Kauflust höhere Preise erlöst. Deshalb sind bei lebhaftem Geschäft auch die Lederpreise gestiegen. — Da die Rohholzpreise auf den Versteigerungen angezogen haben, wurden auch seitens der Sägewerke die Forderungen erhöht. — Wegen der Strammheit des Bremer Baumwollmarkes sind die Preise für Baumwollgarn und für Gewebe stark gestiegen. Die Käufer beobachteten aber Zurückhaltung, da sie größtenteils versorgt sind. — Wegen starker Steigerung der Rohfeisenpreise haben die Krefelder Seidenwebereien ihre Forderungen hinaufgesetzt. Die Nachfrage nach Seidenwaren blieb umfangreich. — Während der Verkehr mit minderguten Kohlensorten vom 1. Oktober d. J. ab freigegeben werden kann, überteigt die Nachfrage nach besseren Kohlen und Koks das Angebot noch immer ganz bedeutend. Die Industrie leidet deshalb nach wie vor unter Kohlenmangel. — Am Eisenmarkt stiegen die Preise immer noch und haben die Höchstsätze des Eisenwirtschaftsbundes wohl durchweg erreicht. Der Begehr war noch sehr lebhaft, aber doch nicht mehr so stürmisch wie im vorigen Monat.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 26. Septemcer 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 26. Sept	Höchste bish. Gr	Friedenstand
Amsterdam Rotterdam	3443.45	3628.65	4204.—	168.75
Antwerpen und Brüssel	767.30	828.35	—	—
Kopenhagen, . . .	1926.95	2031 05	1701.50	112.50
London	405.70	428 45	350.65	20.40
New-York	108.36	117.62	104.10	4.20
Paris	768.55	830.85	710.20	81.30
Schweizer Plätze .	1866.90	2002	7101.—	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs 26. Sept.		vor. Kurs	Kurs v. 26. Sept.
5% Reichsanleihe	77½	77½	Gelsenk. Bergw.	—	—
Schiffahrts-Aktien			Georgsmarienhütte	800	815
			F. H. Hammersen.	1310	1380
Hamb. Am. Pak.	242	259	Harpener Bergbau	980	989
Hansa Dampfsch.	310	360	Hoesch Eisen, Stahl	—	960
Nordd. Lloyd	273½	272	Hohenlohe Werke	—	520
			Kaliw. Aschersl. .	—	480
Bank-Aktien.			Laurahütte . .	560	590
Deutsche Bank	380	390	Mannesm. Röhren	1000	1100
Discont. Kom. Ant.	318	317½	Mark' Portl. Zem.	—	—
Osnabrücker Bank	200	204¾	Mech. Web. Linden	900	1100
Industrie-Aktien.			Obschl. Eisenb. Bed	630	650
Adler-Werke	450	500	Oberschl. Eisenind.	6 8	640
Bismarckhütte	—	—	Osnabr. Kupfer	780	825
Braunkohl. u. Brik.	694	701	Phönix Bergbau	856	910
Buderus-Eisenw.	800	850	Romb. Hütten	6 2	—
Daiml.-Motoren	360	390	Siemens & Halske	593	—
Deutsch Lux Berg	700	—	Thörls v. Harb. Oelf	100	1225
Deutsche Erdöl	1300	1575	Ver. Cöln-Rottw.	528	—
Deutsche Kaliw. .	545	570	Wick-Portl. Zem.	660	700

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Heribert von Borst, für den Anzeigen- und Reklame-teil Joseph Altmeppen, Amtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Versagen der Lieferungsmittel, wird keine Gewähr für Lieferung geleistet auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme; Rückzahlung der Bezugsgelder wegen ungenügender Lieferung ausgeschlossen.
Für Aufbewahrung und Zurückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

Eine Dame
welche eine zarte, weisse Haut u. blendend schönen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit der allein echten
Rechenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul.

Jung Rheine

Sonderblatt für Le… Jugendpflege und verwand… der Münsterländischen Volkszeitung (Rheiner Volksbl…)

Nachrichtenblatt des Turn- und Sportverbandes Rheine und der Deutschen Jugendkraft Rheine

Turn- und Sportfragen in Rheine

ine hauptamtliche Kraft? — Turn- und Sportabzeichen. — Diplome, Plaketten. — Schul-lichtige Jugendliche in Turnvereinen. — Freibad. — Warmwasserbadeanstalt. — Stadion.

Am 19. September versammelten sich der Vorstand des T. u. . Vbds. und die Festkommission des zweiten allgemeinen Turn- d Sportfestes, um einige dringlich gewordene Fragen zu erledi-n.

Es ist nur allzu begreiflich, wenn einige Mitglieder unserer ortgemeinde mit dem schleppendem Gang der Geschäftsführung cht zufrieden sind, doch sie mögen sich immer wieder erinnern, ß die ganze Arbeit im Turn- und Sportverbande von einigen nigen Leuten geschafft werden muß und zwar nebenamtlich und renamtlich". Bei der Bedeutung, die in einem Gemeinwesen n rund 30000 Einwohner die Pflege der Leibesübungen heute anspruchen darf. — Stadt und Amt lassen sich in dieser Be-hung nicht mehr trennen — ist es langsam unabweisbar, für Leitung des gesamten Turn- und Sportwesens

eine hauptamtliche Kraft

gewinnen, wie es andere Städte schon längst vor dem Kriege tten. Der Vorstand des Turn- und Sportverbandes hat sich eserhalb schon an die städtische Behörde gewandt, und man hat n immerhin eine wohlwollende Erwägung der Frage zuge-rt. Die deutsche Hochschule für Leibesübungen kann leider zur t gar nicht soviel Turn- und Sportlehrer ausbilden, als ge-dert werden. Gewiß ist die Besetzung eines solchen Postens eine age, bei der von der Persönlichkeit des betreffenden Bewer-rs das meiste abhängt. Es ist — um von vornherein irrigen einungen vorzubeugen — keineswegs die Absicht des T. u. Sp. bds., irgend einen Sonderkandidaten aufzustellen, vielmehr wäre, der betr. Herr doch auch in der Jugendpflege im weiteren Sinne tig sein müßte, eine vorherige Verständigung mit allen entspr. nstanzen über die Besetzung dieses Postens, selbstverständlich. Je-nfalls aber liegt es im Interesse einer vernünftigen Jugend-lege, daß ein Fachmann im Hauptamte angestellt wird.

Doch, um auf die augenblicklichen Beschwerden zurückzukommen: e Schuld für manche Verschleppungen liegt nicht nur beim Vor-nd, sondern dringende Fragen nach auswärts müssen auch oft nge auf Erledigung warten. So ist z. B. in Sachen

Turn- und Sportabzeichen

s heute seitens des Deutschen Schwimmverbandes die erbetene stätigung der Prüfer für Schwimmen noch nicht eingetroffen. ir haben darum nochmals dringend angefragt. Die betr. Her-n, die ihre Schwimmprüfung bestanden haben, mögen jedoch besorgt sein; eine Nichtbestätigung der Prüfer ist wohl ausge-schlossen. Sobald die Bestätigung eintrifft, werden wir in Jung-heine" diejenigen, die alle Bestimmungen erfüllt haben, auf-rdern, ihre Hefte einzureichen und diese dann schleunigst nach erlin weitergeben. Eine Einsendung ohne Bestätigung seitens s Vorstandes ist zwecklos. Also bitte noch etwas Geduld!

Und dann die

Diplome

m Feste? Infolge der Abwesenheit des Unterzeichneten während r Ferien ist die Bestellung bisher unterblieben. Dafür aber sol-jetzt bald desto schöner und sorgfältiger ausgesucht und aus-führt werden. Die

Plaketten

r die Sieger im Tauchen und 100 Mtr. Brustschwimmen konnte nterzeichneter bei einer Vollversammlung des F. C. Bo-ssia am vergangenen Samstag überreichen. Die Plakette über 00 m beliebig" wurde Herrn Kurt Wolf von der Festkommis-n endgültig zugesprochen.

Sie soll, ebenso wie die Plakette für die Sieger im Faustball C. Westfalia) in nächster Zeit bei irgend einer besonderen Ge-genheit überreicht werden.

Bei der Anmeldung des

Turn- und Sportverbandes beim Amtsgericht als eingetragener Verein

eben sich noch einige Schwierigkeiten ergeben, die wir aber mit lfe eines einheimischen tüchtigen Juristen und Sportlers zu berwinden hoffen.

Die Frage der

Mitgliedschaft der Jugendlichen im schulpflichtigen Alter in Turnvereinen

ist auch in [illegible] noch nicht geklärt. Der Turn- und Sport-verband als Ortsgruppe des Deutschen Reichsausschusses darf keine ntgültige Zusage machen, solange der Reichsausschuß sich nicht it dem betr. Ministerium über diese Fragen ausgesprochen hat; ohl aber haben die leitenden Herren in den hiesigen Turnver-nen nach Kenntnisnahme des Schreibens des Bürgermeisters die rsicherung abgegeben, daß die Jugendriegen nicht nach dem hendessen turnen und daß die berechtigten Wünsche der Schule derzeit berücksichtigt werden sollen. Eine formulierte Erklärung ird der Schulbehörde bald zugehen. Jedenfalls wird der unter-ichnete Vorstand sein Möglichstes tun, um ein lebensfähiges und n gegenseitigem Vertrauen getragenes Verhältnis zwischen bei-n Faktoren zu schaffen. Gerade die Frage, inwieweit die Ver-ne für die persönliche Handlungsweise einzelner Väter in den urnvereinen verantwortlich gemacht werden können, bedarf noch ner ruhigen Prüfung. Das

Freibad

t wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit seit einigen Tagen ge-hlossen; d. h. die Umkleideräume sind gesperrt und die Anlagen n Wasser werden in nächster Zeit abgebaut und geborgen werden. errn Fischer, der sein Amt als Bademärter treu u. redlich ver-altet hat, sprechen wir an dieser Stelle unsen herzlichen Dank us. Er hatte es bei dem Massenandrang in diesem Jahre wirk-ch nicht leicht. — Die Wehmut, die einem beschleicht, wenn man ht im Boot an dem verödeten Strand vorbeifährt, wird aber mildert durch das Gefühl der Genugtuung, daß diese Anlage n vergangenen heißen Sommer so vielen Gästen von nah und rn und nicht zuletzt unserer städtischen Jugend eine Quelle der reude und Gesundheit geworden ist. Besonders erfreulich ist es, ch trotz des Massenbetriebes kein ernstlicher Unfall zu verzeichnen wesen ist. Die Notwendigkeit des Freibades ist durch diesen ommer zur Genüge bewiesen. Wir wollen nicht ausmalen, wie es ne diese Einrichtung gegangen wäre. Dankbar gedenken wir i dieser Stelle der moralischen und finanziellen Hilfe, die uns itens der Behörde entgegengebracht wurde. Die Leitung des reibades hat Angriffe von links und rechts erfahren; die einen ollten gleich ein Familienbad, und die anderen nahmen Anstoß, enn sich mal Menschen in Badehosen zeigten. Daß eine Ver-fügung betr. Schwimmprüfung als Kuriosum sogar ihren Weg bis in die Spalten des Simplizissimus (1. Sept.-Nr. 1921) fand, zeugt immerhin von dem Bestreben des Vorstandes, selbst den Herren der „rechten" Denkart möglichst entgegenzukommen. — Einige Unentwegte baden zwar jetzt noch weiter, — aber in wenigen Tagen schon kann die Herrlichkeit des Altweibersommers zu Ende sein, und dann? — — dann gehen wir wieder zur Lingener Straße oder zur Augustastraße nach Herrn Schmidt und „stehen an" auf Brausen- oder gar Wannenbäder wie auf Plätze in der Oper, wenn Caruso sang. — Es ist ein unwürdiger Zustand; ein Gedanke, der einem gruseln machen kann; denn wieviel Einwohner kommen auf diese Weise während des folgenden halben Jahres zu einer wirk-lichen, sagen wir auch nur — monatlichen — Reinigung! Und die 200 000 *M* als erste Rate des freundlichen Unbekannten liegen auf der Bank und — schäumeln! Will sich denn niemand weiter erbarmen? — Andauernd hört man, daß Rheine eine ausge-sprochene Industriestadt ist; hat nicht gerade der Industriearbeiter, der Beamte, Bedürfnis nach Säuberung, nach körperlicher Be-wegung? Und was ist denn in unserem Winterklima angebrachter als ein Schwimmbad? Wichtiger als das Stadion, als der Volks-park, als das Städtebundtheater und sonstige hochschätzenswerte Dinge bleibt doch eine

Warmwasserbadeanstalt

für unsere Stadt; warum aber dem Staate das Geld geben? Damit er die Ententetruppen davon besoldet? Damit sie sich auf unsere Kosten einen guten Tag antun können? Ist es da nicht besser, man treibt etwas Kirchturmspolitik? — Hoffentlich nimmt die Stadt-verwaltung die Angelegenheit bald energisch in Angriff. Der unbekannte Spender dürfte doch langsam auch neugierig werden, wie man sich die Sache nun weiter denkt. Die 100 000 Mark für das

Stadion

sind auch noch ein Kapital, das keine anderen Zinsen trägt, als der jeweilige Bankfuß ist; und sie sind doch gedacht als werbendes Ka-pital zur Erneuerung unserer Volkskraft, zur Anlage eines großen Platzes, wo unsere Jugend sich rote Backen, blanke Augen, ein frohes Herz und meinetwegen auch mal — zerschundene Glieder holt; doch „wer nicht geschunden wird, kriegt zu nichts", heißts schon bei den alten Griechen. Seit einem Jahre nun schon geht der Kampf um Grundstücke und Gerechtsame, um einige Morgen Weidegrund, um einige Zentner Heu — — ja, früher, als Krieg war, da gab es alles, Plätze für Fabriken, Flugplätze auf schönstem Ackergrund; doch heute, wo die Jugend unserer Stadt keinen ein-zigen wirklich passenden Platz hat, wo die Turnstunden auf einem ummauerten engen Platz inmitten der Stadt abgehalten werden müssen, heute, wo es sich um eine Jugend handelt, die durch die jahrelange Hungerblockade geistig und körperlich geschwächt ist, da kommen erst die Ziegen und sonstiges Kleintier und dann erst die Jugend, die unsere Zukunft ist! — Jedenfalls, wenn wir den unbekannten Spender kennen würden, wir würden versucht sein, ihn zu bitten, er möge die Bedingung stellen: Entweder wird das Geld in absehbarer Zeit für den vor-gesehenen Zweck benutzt oder ich halte mir eine andere Verwendung vor. — Nach diesem Gefühlsausbruch kehren wir zum Freibad zurück: denn die Rechnung für dieses Jahr ist noch nicht beglichen. Der Zuschuß von 5000 *M* seitens der Stadt genügt nicht; private Hilfe muß das Defizit decken hel-fen. Die Turn- und Sportvereine erklärten auf der Sitzung durch ihre Vertreter, daß sie bereit wären, aus dem Erlös eigener oder gemeinschaftlicher Veranstaltungen trotz der nachgewiesenen finan-ziellen Erbärmlichkeit — warum beschönigen! — Zuschüsse zu geben. Doch allzuviel wird dabei kaum herauskommen, sind doch die Kassenverhältnisse des Turn- und Sportverbandes selbst äußerst erholungsbedürftig. Vom Feste selbst bleiben nach Einlauf der letzten Rechnungen kaum einige Mark übrig; hatten wir doch auch noch die Reichsjugendwettkämpfe davon zu bestreiten, und dann kamen noch Rechnungen, wie z. B. über 700 *M* Flurschäden, die allein auf dem schmalen Streifen am Freibad in diesem trockenen Sommer anläßlich des Besuchs des Meisterschwimmers Fröndhoff verursacht worden sein sollen! Auf der Versammlung wurde der Vorschlag gemacht, im nächsten Jahre zur Bestreitung der Un-kosten von Erwachsenen ein kleines Eintrittsgeld zu erheben, wäh-rend die Jugendlichen weiter frei bleiben sollen; dann würde man auch sicherlich Mittel zum guten Ausbau nicht nur des Freibades, sondern auch des Luftbades bekommen, der leider in diesem Jahre aus finanziellen Gründen unterbleiben mußte. Des weiteren Wohl-wollens seitens des Besitzers, Herrn Hotelbesitzers Edvard Hart-mann, sind wir gewiß, mag er auch manchmal in seinem köst-lichen, wenn auch derben Humor die Bestrebungen des Vorstandes des Turn- und Sportverbandes glossieren. Zur besseren

Pflege allgemein geistiger Interessen

wird es im Turn- und Sportverbande auch wohl kommen, wenn die dazu bestellte Komission sich besser zusammengefunden hat. Wenngleich wir an erster Stelle Leibesübungen fördern wollen, sind wir uns doch nur allzugut bewußt, daß nicht die physischen Eigenschaften den Menschen zum Menschen machen, sondern nur die notwendige gesunde Grundlage dazu bilden. Auswüchse dieser neuen gewaltigen Volksbewegung werden wir jederzeit mit allen Mitteln bekämpfen, und niemals vergessen, daß Gottesfurcht und Pflichterfüllung wichtiger sind als irgend eine Rekordleistung auf körperlichem Gebiete. Möglichst viele Mitglieder des Turn- und Sportverbandes sind hoffentlich Besucher der demnächstigen Auf-führungen des Westf. Städtebundtheaters. Auch die Mitgliedschaft der Männergesangvereine oder des Musikvereins sei allen Turnern und Sportlern dringend empfohlen; sie werden reichen seelischen Gewinn heimtragen. Ein Sonderunternehmen des Verbandes, das im vorigen Jahre hübsch blühte, das aber natur-gemäß im Sommer in Vergessenheit geraten ist, soll jetzt wieder neu belebt werden. Der

Schachklub

bei Blömers. Unter Leitung des Sanitätsrats Herrn Dr. Ferdi-nand Niemann haben einige Getreue den ganzen Sommer weiter gespielt; jetzt sollen die Wildfänger wieder angelockt werden, und zwar plant man eine Rheiner Schachturnier, das bis Weihnachten ausgefochten werden soll. Jedes Mitglied spielt mit jedem Mit-glied zwei Partien, eine Dreiteilung sorgt dann für die heute so beliebte Liga-, A- und B-Klasse, die dann nach Weihnachten unter sich oder mit entsprechender Vorgabe gegeneinander spannende Kämpfe ausfechten können. Alles weitere soll schon jetzt am Donnerstag ½9 Uhr bei Blömer in kurzer Bespre-chung erledigt werden. Eine Einzeichnungsliste wird im Anschluß an die Versammlung bei Blömer aufgelegt werden. Gäste, auch Nichtmitglieder, und Anfänger sind herzlich willkommen.

Zum Schluß sei auf ein **nachahmenswertes Vorbild** hingewiesen. Das Sport- und Lederwarengeschäft Viehoff, Emsstr., hat in der Straßennische bei seinem Hause einen Glaskasten an-bringen lassen, der nur zur Aufnahme turneri-scher und sportlicher Nachrichten und Ankündigungen dienen soll. Wir bitten hiermit sämtliche ange-schlossenen Vereine, von dieser Vergünstigung schnellsten und aus-giebigsten Gebrauch zu machen. Soweit es sich nicht um gedruckte Zettel handelt, wolle man auffallende Rundschrift nehmen. Sämt-liche Ankündigungen usw. sind im Geschäftsraum des Herrn Vie-hoff abzugeben. Herrn Viehoff sprechen wir für sein Entgegen-kommen auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus.

Der Vorstand des Turn- und Sportverbandes.

J. A.: Rosenstengel.

Meisterschaftsspiel der A-Klasse in Rheine.

Westfalia — Sparta-Nordhorn 0 : 5 (0 : 3), Ecken 4 : 0 für Westfalia.

Wenn man auch nicht mit einem Siege der heimischen Mann-schaft gegen diesen spielstarken Gegner gerechnet hatte, so hätte doch wohl niemand eine so hohe Niederlage für möglich gehalten; wer das Spiel gesehen hat, weiß, daß das Ergebnis den Spiel-verlauf keineswegs rechtfertigt, und für den Fernstehenden besagt das Eckenverhältnis genug. Nach Spielbeginn, der die Westfalen gegen die Sonne ausgelost hatte, ziehen diese sogleich in schnellem Tempo vor das Tor der Gäste und halten sie in der ersten Viertel-stunde in ihrer eigenen Spielhälfte fest; doch nur einige Ecken, die ergebnislos verlaufen, sind der einzige Erfolg. Dann haben sich die Nordhorner gefunden, und ihren systemvollen Angriffen, be-sonders auf der linken Seite, ist es zu verdanken, daß sie bei Halbzeit schon 3 Treffer erzielt haben. Trotz leichter Ueberlegenheit in der zweiten Hälfte muß sich der Platzverein noch zwei weitere Erfolge der Gäste gefallen lassen, denen er selbst bis zum Schluß nicht einmal das Ehrentor entgegensetzen kann.

Die Gäste stellten eine gut eingespielte und technisch bessere Mannschaft; jeder Spieler füllte seinen Posten gut aus; der linke Flügel im Sturm war der gefährlichste. Bei der heimischen Mannschaft wollte es nicht klappen; wohl spielte sie mit dem be-kannten Eifer, konnte aber damit die technischen Mängel nicht ersetzen, die sich hauptsächlich im schlechten Ballstoppen und unge-nauem Zuspiel bemerkbar machten. Selbst der sonst gute Tor-wart schien einen schlechten Tag zu haben; 2 bis 3 Tore hätte er verhindern müssen. Ein knapper Sieg der Gäste hätte dem Spielverlauf schon eher entsprochen. — Anscheinend wirkten auch die zweifelhaften, wenn auch nicht absichtlich zugunsten der Nord-horner getroffenen Entscheidungen des Schiedsrichters derart auf die Mannschaft ein, daß sie ein flüssiges, durchdachtes Spiel nicht mehr durchführen konnte; denn sonst hätten bei dem ausgegliche-nen Spiel unbedingt Tore fallen müssen. — Das Spiel an und für sich zeigte eine große Nervosität vieler Spieler, und es wäre zu empfehlen, wenn sie sich befleißigen würden, nicht so viel mit dem Munde zu spielen. Die Entscheidungen des Schiedsrichters erregten sehr häufig den Unwillen der Spieler und Zuschauer. Abgesehen von vielen zweifelhaften Abseitsentscheidungen, ließ er sich in der zweiten Hälfte die Leitung völlig aus der Hand nehmen. Gegen das immer stärker auftretende körperliche Spielen schien er machtlos zu sein. Man sollte doch zu derartigen Spielen nur Schiedsrichter schicken, die in jeder Beziehung einwandfrei durch-greifen; denn gerade jetzt zu Beginn der Fußballsaison besteht die einzige Möglichkeit, die Spieler in die richtigen Grenzen zu brin-gen, darin, daß die Schiedsrichter mit aller Energie und rück-sichtslos durchgreifen und die Spieler davon überzeugen — wenn es sein muß durch die Tat — daß Ordnung und Disziplin Vor-bedingung für eine reibungslose Durchführung der Spiele sind. Erst dann werden Spieler und Publikum dazu erzogen werden können, daß sie sich benehmen, wie es sich für Sportliebhaber geziemt. W.

T. C. Westfalia 1. Jgd. — Sportvereinigung 2. Jgd. 4 : 0.

Die nächsten Spiele:

2. 10. 21: Westfalia — Drensteinfurt.
9. 10. 21: Vorwärts-Gronau — Westfalia.
16. 10. 21: Sportverein Lingen — Westfalia.

Borussias 3. Mannschaft schlägt die erste der Sportvereinigung Coesfeld (B-Klasse) 7:0. (Borussia Sportplatz.)

Die Borussen waren ihrem Gegner, der nur mit 10 Mann angetreten war, in jeder Beziehung überlegen. Sie schossen in der ersten Halbzeit vier und in der zweiten drei Tore, ohne damit aber die vielen guten Schußgelegenheiten voll ausge-nützt zu haben.

Bei den Coesfeldern sprang die Disziplinlosigkeit einiger Spieler dem Schiedsrichter gegenüber ins Auge, die man bei einem Verbandsverein nicht erwarten sollte und die besonders in Meisterschaftsspielen sehr unangenehme Nachwirkungen in Gestalt von mehr oder weniger langfristigen Disqualifikationen haben kann. In diesem Gesellschaftsspiel genügte die Aus-schließung eines der Coesfelder Mannen vom Spiel, um die er-hitzten Gemüter recht plötzlich und gründlich abzukühlen. Schließ-lich wird man auch in Coesfeld nicht umhin können, die für die ordnungsmäßige Durchführung eines Spieles nun einmal un-umgänglich notwendige Autorität des Schiedsrichters anzuerken-nen. Je schneller und gründlicher dies geschieht, desto besser wird es für den Verein selbst sein! F. J.

Fußball in Westdeutschland.

Gauliga.

Preußen-Münster — Arminia-Bielefeld 0 : 1 (0 : 0).

Arminia stellte die im Sturm besser eingespielte Mannschaft. Im Sturm war Oehler die treibende Kraft, die Verteidigung erst-klassig. Noc spielte schon besser. Bei den Preußen waren Spieß und Edelbrock die besseren Leute. Ebenso zeigten die Gebrüder Pütter in der Läuferreihe ein äußerst eifriges Spiel. Arminia hat den Sieg ehrlich verdient.

F. C. Gronau — Hammer Spielverein 3 : 1.

In Gronau wurde der Hammer Spielverein vom F. C. Gro-nau in scharfem, verteiltem Spiel mit 3 : 1 geschlagen. Hamm konnte nur durch Elfmeter ein Tor erzielen.

Viktoria-Recklinghausen — Sp. u. Sp. Osnabrück 0 : 0.

Bei Viktoria langte der Vorteil des eigenen Platzes nicht zum Siege. Bei torlosem Spiel teilten sich die Gegner die Punkte.

...ienigstens

Ballspielverein Osnabrück 0 : 6.

...bener S. C. mußte gegen Ballspielverein Osnabrück die zweite schwere Niederlage mit 6 : 0 einstecken.

Bergisch-Märkisch. Gau: Borussia Concordia Düsseldorf — Düsseldorf 99 3 : 4. S. C. Cronenberg — F. C. Eppenhausen 2 : 2. Fußballverein 08 Duisburg — V. f. B. Remscheid 1 : 6.

Ruhrgau: Dortmunder S. C. 95 — S. C. Preußen Essen 5 : 0. B. V. Altenessen — S. C. Gelsenkirchen 07 1 : 1. Spielv. Buer-Erle — M. B. V. Linden (abgebrochen) 2 :2. Rasensport Mülheim — Alemania Dortmund 1 : 4.

Rheingau: S. C. München-Gladbach — Rasensport München-Gladbach 1 : 1. Spielverein Rheydt — Köln 99 0 : 1. V. B. C. — Eintracht München-Gladbach 3 : 2. Rasensport Köln rrh. — C. f. R. Köln 0 : 1.— Alemania Aachen — Bonner Fußballverein 3 : 1.

Hessisch-Hannoverscher Gau. Sp.-V. Gießen 1900 — V. f. B. Marburg 2 : 0. V. C. Sport Kassel — S. C. Göttingen 6 : 0.

Die wichtigsten Kreisligen:

Westfalengau:

Union Recklinghausen — F. C. Schüttorf 5 : 1.

Das einzige Spiel gewann Union-Recklinghausen überlegen mit 5 : 1 gegen F. C. Schüttorf.

Berg.-Märk. Gau: Kreis Duisburg: T.-V. Duisburg — Sportvereinigung Meiderich 06 1 : 4. V. f. B. Ruhrort — Turn- u. Spielverein Meiderich 1 : 2. Preußen Duisburg — V. V. Beeck 2 : 0. Rheinhausen — T. S. V. 48 Duisburg 1 : 3. Kreis Düsseldorf: V. f. B. 1910 Düsseldorf — V. f. B. Hilden 2 : 0.

Ruhrgau: Emscherkreis: V. V. Stoppenberg — Westfalia Herne 1 : 5. Essen-West 81 — Union Gelsenkirchen 0 : 1. Schalke 77 — Essener S. V. 99 0 : 1. Preußen Wanne — Essener Sportfr. 07 0 : 0. Hellwegkreis: Hattingen — Borussia Dortmund 3 : 0. S. V. Bochum 07 — Langendreer 3 : 2. Dortmund 80 — Germania Bochum 1 : 2.

Rheingau: Rh. Südkreis: Germania Düren — Mülheimer S. V. 2 : 2. T. u. R. Bonn — Jugend Düren 2 : 2. S. V. Düren — Viktori Köln 3 : 3. Rhenania Köln — Kölner Sülzer S. Vg. 3 : 1. F. C. Düren — T. u. Sp. Vg. 93 Köln 1 : 0.

Rh. Westkreis: Goch — V. f. B. Aachen 3 : 3. Kaldenkirchen — Waldhausen 1 : 0. Lürrip — Mörs 6 : 2.

Hessisch-Han. Gau: Kreis Hessen: T. S. V. Kassel 86 — Germania Fulda 2 : 0.

Termine der Kreisliga (West).

2. Oktober: Borussia Rheine gegen 09 Rheine. Schüttorf gegen Scherlebeck. Union Recklinghausen-Süd gegen Greven 09. Münster 08 gegen Burgsteinfurt.

9. Oktober: Schüttorf gegen Münster 08. Borussia Rheine gegen Union Burgsteinfurt. Greven 09 gegen Rheine 09. Scherlebeck gegen Union Recklinghausen-Süd.

16. Oktober: Burgsteinfurt gegen Union Recklinghausen-Süd. Rheine 09 gegen Scherlebeck. Münster 08 gegen Greven 09.

23. Oktober: Burgsteinfurt gegen Schüttorf. Münster 08 gegen Borussia. Greven 09 gegen Scherlebeck.

30. Oktober: Union Recklinghausen-Süd gegen Rheine 09. Borussia Rheine gegen Schüttorf. Greven 09 gegen Union Burgsteinfurt.

5. Novembr: Union Recklinghausen-Süd gegen Münster 08. Scherlebeck gegen Borussia. Rheine 09 gegen Schüttorf.

Deutsche Jugendkraft.

Aloysiusverein 1. Mannschaft gegen Gesellenverein 1. Mannschaft 1:0 (Halbzeit 0:0).

Es entwickelte sich sofort ein reges Spiel, wobei Aloysiusvereins Mannschaft zeitweilig Gesellenvereins Tor stark bedrängt, aber Verteidiger und Torwart sind wohl auf ihren Posten. Gesellenvereins Sturm enttäuscht heute, was wohl an der neuen Aufstellung liegt. Einzelne Stürme verstehen sich ausgezeichnet, aber die zähe Verteidigung des Aloysiusvereins verhindert jeden sichtbaren Erfolg. Bis zur Halbzeit fällt auf keiner Seite ein Tor. Nach Seitenwechsel vorläufig noch keine Aenderung. Ein Hasten und Jagen auf beiden Seiten, man rechnet mit torlosem Schluß, bis kurz vor Schluß ein Tor für Aloysiusverein fällt. Beide Mannschaften waren gleich stark, ein unglücklicher Fang des Gesellenvereins Torwart, brachte dem Aloysiusverein den Sieg. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei. Nach der Pokalserie steigen beide Mannschaften in die A.-Klasse. Aloysiusverein vorläufig aber nur versuchsweise.

Aloysiusverein 2. Mannschaft gegen Gesellenverein 2. Mannschaft 1:2 (Halbzeit 1:1.)

Jugendverein Hertha 1. Mannschaft gegen Jugendkraft Schüttorf 1. Mannschaft 8:0 (Halbzeit 3:0.)

Zum fälligen Rückspiel standen sich am Sonntag die ersten Mannschaften obiger Vereine auf dem Sportplatze Schotthock gegenüber. Rheine hat Anstoß und kann gleich durch einen schönen Durchbruch das erste Tor erzielen. Bis zur Halbzeit können noch zwei weitere Tore erzielt werden. Nach der Halbzeit werden die Schüttorfer immer mehr in ihrer Spielhälfte zurückgedrängt. Obschon die Gäste körperlich stark überlegen waren, so konnten sie doch nicht das Ehrentor erzielen. Für ihre vielen Mühen, wäre ihnen das Ehrentor wohl vergönnt gewesen. Der Schiedsrichter handelte korrekt zur Zufriedenheit beider Parteien. J. B.

*

3. Gauwandertreffen der Deutschen Jugendkraft, Gau Münsterland

Noch ist die große Heerschau der Wanderer des Kreises Rhein-Weser der D. J. K. das Kreistreffen in der Visbecker Heide in bester Erinnerung, da ruft der Gauwanderausschuß des Münsterlandes die Wanderer wieder auf zu neuem Treffen. Nach dem Grundsatz unserer Bewegung, einmal selbst Land und Leute unserer Heimat kennen zu lernen, dann auch um der Bevölkerung durch unser Tun und Treiben unsere Art zu zeigen und sie selbst zu begeistern für die neue Jugend, haben wir diesmal das Treffen in ein bisher wenig besuchtes Ländchen, nach Burg Stromberg bei Oelde gelegt. Es findet statt am 1. und 2. Oktober.

Burg Stromberg hatte als alte Burgruine und auch als vielbekannten Wahlfahrtsort mit der Gnadenkirche eine besondere Anziehungskraft für uns Wanderer. Wir hoffen dort wieder unseren Gesichtskreis sowohl in geschichtlichen als auch in religiösem Sinne erweitern zu können.

Bereits am Samstag nachmittag und -abend treffen die Gruppen aus dem ganzen Gaue in Oelde ein und werden von dort aus auf herrlichen Waldwegen zur alten Burg geleitet. Hier ist die Meldung für die Uebernachtung. Gegen 8 Uhr finden bei die Wanderer an einem idyllisch unweit der Burg gelegenen Fleckchen ein um am hochlodernden Holzstoß, bei Flammenrede, Singsang, Reigentanzu nd Spiel so recht das Romantische des Wanderlebens durchzukosten. Die Recklinghäuser St. Paul-Gruppe wird ein sinniges altes Volksspiel beim lohenden Scheine der Flammen zur Aufführung bringen. Vom Feuer ziehen wir mit Pechfackeln zur Burg, halten auf dem Burghofe eine kurze Abendandacht zur Ehre unseres höchsten Führers ab und begeben uns dann ins gastliche Quartier. Früh um ½7 am Sonntag morgen treffen wir uns wieder auf dem Burghof um dann geschlossen um 7 Uhr zu dem Festgottesdien beizuwohnen. Kpl. Pardun-Bottrop wird uns in packender Weise unsere Hochziele vor Augen zu führen. Schöner Gesang wird die Feier umrahmen. Nach der Messe gehen sämtliche Wanderer geschlossen zum Tisch des Herrn um sich neue Kraft für die Arbeit zu holen. Am Vorabend und am Morgen ist Beichtgelegenheit. Nach dem Kaffeetrinken findet um 9 Uhr das große Thing auf der Festwiese statt. Die Aussprache gilt der Frage „Die Förderung unserer geistigen Ziele durch Gruppenarbeit". Ferner werden wir aus berufenem Munde über die Geschichte Strombergs hören. Nachher buntes Treiben (Preissingen, Spiel und Tanz), währenddem kurzes Führerthing. Nun auf, ihr Wanderbrüder zu frohem Treffen. Kommt nicht nur aus dem Gau sondern auch darüber hinaus beteiligt euch, denn wir sind ein einig Volk von Brüdern. Anmeldungen wegen Quartier an Theod. Nahrmann, Oelde, Strombergertor 100, alles andere, insbesondere Anträge zum Thing an den 2. Gauwanderwart Josef Albers-Benno, Münster i. W. Bergstr. 27. Heil.

Eine ernste Mahnung an das sportliebende Publikum!

Zu dem Lokalderby am kommenden Sonntag in Rheine.

So erfreulich an sich die ständig zunehmende Sportbegeisterung des Publikums ist, so unverkennbar sind auch die Gefahren, welche aus der großen Anteilnahme der Zuschauer für die einwandfreie Austragung der sportlichen Wettkämpfe, insbesondere der Fußballspiele erwachsen. Daß die Zuschauer den kämpfenden Mannschaften unparteiisch gegenüberstehen, ist eine leider äußerst seltene Ausnahme: zumeist sind sie mit ihrer Sympathie auf der einen oder anderen Seite. Entscheidend für die Stellungnahme des Publikums ist dabei nur in den wenigsten Fällen die bessere oder vornehmere Spielweise einer Mannschaft; fast stets geben Vereinsangehörigkeit, Lokalpatriotismus, gefälligeres Aussehen usw. den Ausschlag. Diese Parteinahme des Publikums ist nicht nur insofern von Einfluß auf den Spielverlauf, als sie der einen Mannschaft durch moralische Unterstützung einen unschätzbaren Vorteil dem Gegner gegenüber gibt und dadurch den gleichen Kampf zu einem ungleichen macht; sie zeitigt auch Folgen, die von jedem Sportsmann nur bedauert werden können. In dem — häufig unbewußten — Bestreben, der bevorzugten Mannschaft zum Siege zu verhelfen, wird der Schiedsrichter angepöbelt, so oft er pflichtgemäß zu Gunsten der weniger beliebten Mannschaft entscheidet. Daß der Schiedsrichter durch ein derartiges Verhalten des Publikums um seine Ruhe gebracht und zum Schaden des Spieles in seinen Entscheidungen unsicher wird, erscheint erklärlich. Ferner ist so manches Wettspiel dadurch zu einer häßlichen Rauferei ausgeartet, daß der Kampfeifer der spielenden Mannschaften durch aufreizende Zurufe aus dem Publikum zur ungezügelten Leidenschaft übersteigert wurde.

Aus den vorstehenden Andeutungen dürfte sich zur Genüge ergeben, wie unheilvoll das Verhalten der Zuschauer auf sportliche Wettkämpfe einwirken kann. Es ergeht daher an alle Sportinteressenten, insbesondere an die Mitglieder der Sportvereine die dringende Mahnung, auf dem Sportplatze die größte Zurückhaltung zu üben und alles zu unterlassen, was den einwandfreien Verlauf der Wettkämpfe irgendwie beeinträchtigen könnte. Ganz besonders gilt das im Hinblick auf den am Sonntag stattfindenden Meisterschaftskampf zwischen den Ortsrivalen Sportvereinigung und Borussia. Der Sport kann seine Mission als Erzieher und Erneuerer des deutschen Volkes nur dann erfüllen, wenn es gelingt, die sportlichen Wettkämpfe in wirklich sportlicher Weise einwandfrei zum Austrag zu bringen. Sch.

Leichtathletik.

Würdiger Abschluß der Sportvereinigung 09 Rheine.

Zum letztenmale in diesem Jahre entsandte die Sportvereinigung 09 anläßlich der in Emsdetten stattfindenden Vaterländischen Kampfspiele fünf ihrer Leichtathleten an den Start. Die Wettkämpfe konnten infolge der guten Vorbereitung glatt abgewickelt werden, und hatten einen spannenden Verlauf. Die Teilnehmer der Sportvereinigung belegten sämtlich trotz guter Konkurrenz die ersten Plätze, und errangen vier Diplome und neun Kränze. Im 100-Meter-Lauf wurde erwartungsgemäß ihr bekannter Kurzstreckenläufer Schwab 1. Sieger. Im Weitsprung wurde derselbe zweiter, während Hackenbrok dritter Sieger wurde. Im 2500-Meter-Lauf für Jugendliche, belegte die Sportvereinigung die drei ersten Plätze. In der 4 mal 100 Meter-Staffel belegte die Sportvereinigung ebenfalls den ersten Platz in der Zeit von 48,2 Sek. Sportvereinigungs Leichtathleten werden in den Wintermonaten nicht ruhen, sondern in Wald- und Geländeläufen ihren Körper stählen, um im nächsten Frühjahr mit neuer Kraft weitere Kämpfe zu bestehen. H. Kl.

Radsport.

Wittig in Köln schwer gestürzt. Die Radrennen in Köln, die sich trotz schönen Wetters vor nur zirka 5000 Zuschauern abwickelten, hatten leider ein bedauerliches Unglück zur Folge. Im dritten Lauf des Großen Herbstpreises mußte zweimal gestartet werden. Beim zweiten Start hatte Wittig die Spitze, dicht hinter ihm lag Krüger mit Stellbrink. In der Einlaufskurve, direkt nach dem Anschlußnehmen, fuhr Schrittmacher Krüger in Gedamtes Motor hinein, wodurch Krüger und Gedamke zu Fall kamen und Wittig unter sich begruben. Die Schrittmacher konnten sich ohne Schaden erheben, während Wittig mit einem Nervenchok und einer tiefen Wunde in der linken Seite, hervorgerufen durch den Hufkratzer an Gedamkes Motor, bewußtlos von der Bahn getragen werden mußte. Der Lauf entbehrte dadurch jeglichen Interesses, da in Wittig, der die beiden ersten Läufe gewonnen hatte, der beste Mann aus dem Felde war. Gesamtergebnis: 1. Wegmann 88,430 Kilometer; 2. Junghans 86,880 Kilometer; 3. Esser 80,250 Kilometer; 4. Stellbrink 78,360 Kilometer; 5. Wittig. — Hauptfahren: 1. Ostermeier; 2. Münzner; 3. Herbst. — Zweisitzer-Hauptfahren: 1. Hoffmann-Hahn; 2. Schmucker-Herbst; 3. Münzner-Ostermeier. — Zweisitzer-Vorgabefahren: 1. Hoffmann-Hahn (0); 2. Schmucker-Herbst (30); 3. Schulz-Reinaß (5).

Vereins-Kalender.

Hocken-Klub Rheine. Mittwoch nachmittag 5,30 Uhr Uebungsspiel auf dem Gymnasialplatz.

Ruderverein Rheine. Es wird bereits heute auf die am kommenden Samstagabend 8.30 Uhr im Bootshause stattfindende Monatsversammlung für Oktober aufmerksam gemacht.

Die deutschen Kampfspiele.

Von Diplom-Ingenieuer Friedrich Pinnoff.

Erhielt im Preisaufsatzwettbewerb des D.R.A. „Deutsche Kampfspiele" den 2. Preis. Kennwort: „Prometheus".

Was sind die Deutschen Kampfspiele? — Ein deutsches Olympia! — Der allumfassende Gedankenkreis, der einst Jahrhunderte lang Kunst, Leben und Moral eines ganzen Volkes bestimmte, soll von neuem zur Tat reifen.

Uralte Sagen werden heute lebendig — Ein neuer Prometheus, in unentwirrbare Knoten von eigener und fremder Schuld verstrickt, liegt das deutsche Volk in Ketten geschmiedet, ungestraft darf der Rachegeier sein Herzblut trinken. Wie einst dem verstoßenen Göttersohn, hilft auch uns nicht ein ohne Ermatten in sorgenvolle Tage und quälende Nächte hinausgeschrienes „Gerechtigkeit"!, — gefesselt an allen Gliedern, müssen wir innen im Herzen die Kräfte suchen, die uns zur Rettung reifen lassen.

Trotz aller Uebel einer neuen Pandora, die heute im Lande herrschen, ist auch uns noch die Hoffnung geblieben, — sie müssen wir wach halten, sie müssen wir nähren, ihr Feuer schüren und die Herzen der heranwachsenden Generation an ihren Gluten entzünden. —

Ein Anfang ist gemacht. Die deutschen Turner, die deutschen Sportsleute rufen auf zu den ersten „Deutschen Kampfspielen!" Spiel und Kampf sollen sie vereinen, Freude an eigener Energie und Kraft sollen sie wecken. — Damals, vor nun fast einem Jahrzehnt, in jenen sorglosen Tagen des Glücks mit ihrem Reichtum und ihrer Sonne, mit ihrer frei durch die Luft flatternden Begeisterung, — da war es leicht, Freude zu haben und Freude zu geben. Von jenem friedlichen Tal trennen uns heute hohe Gebirge schwersten Erlebens, Heute Freude zu wecken, — das ist eine Tat!! Das wollen die deutschen Kampfspiele!

Bis ins kleinste Dorf wird ihr Ruf dringen und deutsche Männer und Frauen herausreißen aus dem Partegezänki und dem politischen Kleinkrieg den Alltags, herausheben aus den Sorgen einer schweren Zeit. Er wird sie zusammenführen auf grünem Rasen, auf Wasser und Eis, sie ihre Kräfte in Dorf und Stadt, von Ort zu, von Gau zu Gau, von Land zu Land messen lassen. Bis die Besten der Besten mit einander im Deutschen Stadion um den Siegeskranz ringen. Was einst den Griechen der olympische Lorbeer bedeutete, das soll im neuen deutschen Reich der Eichenkranz der Deutschen Kampfspiele werden. Und nicht nur wie einst ein Zeichen des Könnens, des Mutes, des Sieges, — nein darüber hinaus das Siegeszeichen einer neuen Zeit, die Freude am Kampf, Freude am Sieg und Freude am Leben wiederbringen wird.

Das ist die Hoffnung, die für uns in den „Deutschen Kampfspielen" liegt. — Auch Prometheus wurde wieder frei, — und wir nicht?! Den alten Ideenkreis der Hellenen, — auf neuer Grundlage, mit deutschem Geist erfüllt, werden die Spiele wieder lebendig werden lassen. Mögen sie eine neue deutsche Renaissance heraufführen!

Schon ist ihr erstes Morgenrot ferne schimmernd zu schauen. Die strahlende Sonne ihres Mittags werden wir nicht mehr erleben, — ein freies Volk soll sie einst mit ihrem Glanz bestrahlen. Frei von den Ketten der Gegenwart, frei von den Sünden der Väter, frei von den Sorgen um seine Zukunft. Die Deutschen Kampfspiele sind ein Weg zu ihr . . . .!

Der Sport als Beruf.

Der Rennsport kennt im Jockey den Professional, der Box und der Ringersport kennt die Berufssportleute, aber in den anderen Sportarten hat man mit Zähigkeit an dem Amateurcharakter des Sortwesens festgehalten, und alle Versuche, die dem Fußballsport oder der Leichtathletik Berufsleute zuführen wollten, sind an der Einigkeit der deutschen Verbände und Vereine gescheitert. Man hat vor Jahren dem Vorbild der Engländer und Ungarn folgend, eine deutsche Berufsmannschaft ins Leben gerufen, aber der zähe Widerstand der Amateure konnte diese Bewegung und Organisation noch im Keime unterdrücken. Inzwischen ist es ein offenes Geheimnis geworden, daß das verkappte Berufsspielertum im Fußballsort immer mehr um sich greift und daß die Zeitverhältnisse, die so sehr nach Vergütung streben, viele Fußballspieler nur „gegen entsprechende Entschädigung" auftreten läßt. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, erklärt nun plötzlich Holland, daß es den offenen Professionalismus dem verkappten vorziehe und ergreift mit der Gründung einer Fußballmannschaft die Initative für den reinen Berufssport. Dieser Schritt muß, wie das H. S. E. meldet, als Initative aufgefaßt werden, denn die Brandfackel des Professionalismus droht zu zünden. Schon ist die Organisation einer Zentrale für Berufsfußballspieler geplant, die sich über Berlin, Wien, Prag, Brüssel, Antwerpen, Mailand, Kopenhagen und Stockholm erstrecken und der sich bald alle anderen großen Plätze anschließen sollen. Auch der Kern der Professionalspielergruppe ist schon geschaffen. Die holländischen Internationalen haben sich der Organisation zur Verfügung gestellt. Da die holländische Valuta zur Zeit einer der größten Machtfaktoren Euroas ist, so wird die Bewegung bald alle Länder erfassen. Der holländische Gulden wird die guten Spieler der europäischen [illegible] und damit die Brücke schlagen, die den englischen Professionalismus nach dem Kontient führt. Die Weiterentwicklung des holländischen Schrittes ist von einschneidenster Bedeutung für das ganze Fußball-Leben Deutschlands und die Folgen sind jetzt noch gar nicht abzusehen. Wenn es nicht in letzter Stunde noch gelingt, den holländischen Vorstoß auf das Amateurtum des Sports abzuwenden so sind wir auf dem besten Wege zum Berufsspielertum. Ob der reine Berufsspielertum. Ob der reine Berufssport das sportliche Spiel auf der erstrebten und verlangten Höhe wird halten können, ob er den Charakter des Sports nicht untergraben wird — das bleibt offene Frage. Jedenfalls ist der Alarmruf am Platze Augen auf! Die Idee des Berufsspielertum marschiert . . . .

Wer nur ein einziges Mal

sich mit Kok-Seesand-Mandelkleie gewaschen hat, der möchte die zarte Frottage, das köstliche Gefühl der Erfrischung nicht mehr missen. Kok-Seesand-Mandelkleie befreit die Haut von allen Unreinheiten, macht sie blumenzart und jugendfrisch. Ueberall erhältlich.

HES

Für Turnen, Sport und Spiel

finden Sie die geeignete Bekleidung bei:

Hugo Ernsting Söhne.

HES

Wie entstehen Runzeln?

Warum altert zuerst das Gesicht und erst viel später Arme, Schultern und Nacken usw.?

Um diese Frage zu beantorten, muß man weiter fragen: Wird das Gesicht anders behandelt als die übrigen Körperteile? Und da haben wir die Lösung sofort: Das Gesicht wird häufiger und auch stärker mit Wasser und Seife behandelt.

Der Organismus bildet Fett und sondert durch die Haut Fett ab. Nicht um diesen wertvollen Stoff zu verschwenden, denn der Organismus verschwendet nichts, sondern um die Haut zu schützen.

Die Seife aber löst Fett auf, verwandelt es ebenfalls in Seife.

Hätte die Natur die Poren der Haut durch Seife schützen wollen, statt durch einen feinen Fetthauch, so wäre ihr das ein leichtes gewesen. Sie wollte aber Fett, und der Mensch verwandelt es in Seife.

Die Völker des Altertums kannten keine Seife, sondern reinigten den Körper durch Salben. Damen, welche alle Geheimnisse der Schönheitspflege kennen, tun es heute noch.

Wer darin Erfahrung [illegible], kennt sie unter Tausenden her[illegible] Sie altern nicht!

An eine solche Dame, Ninon de Lenclos, knüpft sich eine tragi[illegible] Begebenheit. Ihr eigener Sohn, der seine Mutter nicht kannte, verliebte sich in sie, als sie schon eine Greisin, aber dem Aeußeren nach ein junges Mädchen war, und erschoß sich, als er die Wahrheit erfuhr.

Die vor noch nicht langer Zeit auf Schloß Löbichau in Thüringen im Alter von über 90 Jahren verstorbene Acarennca Pignatelli, Herzogin von Kurland, bezauberte noch im Alter von 60—70 Jahren die Herzen der Männer.

Auch heute noch gibt es Damen, denen man ihr Alter nicht im entferntesten ansieht. Wir sind nicht so ungalant, das wahre Alter einer bekannten Bühnenschönheit zu verraten, aber ihr Toilettegeheimnis wollen wir enthüllen, es heißt „Marylan-Creme".

Vorschriftsmäßig angewandt, was täglich nur einige Minuten mehr Zeit erfordert als das Waschen mit Seife, kräftigt die Haut- und Gesichtsmuskeln, die herabgesunkenen Partien bekommen wieder Halt, die Runzeln gleichen sich wieder aus.

„Marhan[illegible] interessant geschrie[illegible] licher klargelegt wird, als [illegible] zur Verfügung steht, erlaubt.

Man erhält sogar, wenn man darum ersucht, [illegible] Probe der „Marylan-Creme" und kann sich durch den Versuch, [illegible] in der Broschüre näher beschrieben ist, überzeugen, daß es keine bloße Theorie ist, wenn ich sage, daß Seife die Schönheit verdirbt, Marylan aber sie erhält und wiederbringt.

Besonders möchte ich diesen Versuch auch allen denen empfehlen, die an Hautunreinigkeiten leiden, zu denen ich nicht nur Mitesser und grauen Teint, sondern auch andere Schönheitsfehler rechne. Ich empfehle sofort zu schreiben, da die Firma diese Gratisproben nur kurze Zeit abgeben wird. Die genaue Adresse ist! Marylan-Vertrieb, Berlin Nr. 587, Friedrichstr. 18.

✝

Heute Morgen 4½ Uhr nahm der liebe Gott meine herzensgute Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Johann Fockers

Anna geb. Thüring

nach kurzem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit.

Sie starb nach einem gut-christlichen Lebenswandel und Empfang der hl. Sterbesakramente im 40. Lebensjahre und im 17. einer überaus glücklichen Ehe.

Wir bitten um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene.

Rheine, den 25. September 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch morgen 8¼ Uhr vom Krankenhause aus statt, gleich darauf das Seelenamt in der Basilika, wozu freundlichst eingeladen wird.

Mütter-Verein
der Antoniuspfarre.

Mittwoch, den 28.9. vorm. 8½ Uhr Beerdigung der

Frau Fockers.

vom Krankenhause aus. Tappe, Pfarrer.

Kartoffeln-Verkauf.

Im freiwilligen Auftrage des Herrn Brennereibesitzers M. Stockmann zu Bentlage werde ich am Dienstag den 27. Sept., nachm. 5½ Uhr

ca. 4 Morgen

Kartoffeln

(Industrie)

auf seinen Grundstücken an der Salzbergener Chaussee vor dem Frieden in Abteilungen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Hermann Fuest,
beeidet. Aukt., Rheine

Studienrat (kath. Geistlicher) sucht zum 1. Okt möbl. oder unmöbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

Erwünscht ist Nähe des Gymnasiums und volle Pension.

Angebote unt F. S. P. an die Geschäftsstelle.

30-45 M. tägl.

Nebenverdienst, nachweislich bei nur 2 bis 3 Stunden Tätigkeit. Prospekt Nr. 376 gratis. P. Wagenknecht, Verlag, Leipzig.

Schlafstellen

mit Morgenkaffee, bezw. voller Pension für 5 Maurer gesucht.

Carl Möller,
Baugeschäft.

Warum ist?

Terrahe's Heilseife als Kinderseife allgemein bekannt und beliebt? Weil dieselbe vorzüglich desinfiziert, das Wundwerden verhindert u. einen üppigen Haarwuchs hervorruft. Stück Mk. 6.50. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien. — **Mediz. Seifenfabr. Stadtlohn.**



Vor der Preissteigerung

welche zwar auf einigen Gebieten schon begonnen hat, aber in der Hauptsache erst in den nächsten Wochen in die Erscheinung treten wird, biete ich meiner geehrten Kundschaft aus meinen Lagerbeständen noch einige sehr preisw. Einrichtungen an und stelle auszugsweise folgende Serien zusammen:

	Ser. 1	S. 2	Ser 3	Ser. 4	Ser. 5	Ser. 6	Ser. 7,
Speisezimmer	zu M 4000	4500	7000	9000	12000	15000	17000
Schlafzimmer	zu M. 2400	2900	4000	5500	6500	8500	10500
Kücheneinrichtung	1000	1400	1500	2300	2700	3000	3300
zusammen M.	7400	8800	12500	16800	21200	26500	30800

Herrenzimmer in den Preislagen von Mk. 4500, 6000, 10000, 12000 16000 und 25000

Vorstehende Preisnotierungen sind wohl das letzte Angebot, welches noch zu diesen günstigen Bedingungen gemacht werden kann.

W. Bößmann, Osnabrück, Möbelfabrik

Hauptgeschäft: Domhof 88. Fernruf: 1578. Filiale: Johannisstr. 102

Einfamilienhaus

in Hörstel i. W., Kreis Tecklenburg, Nr. 229, Nähe Bahnhof, erbaut 1913, ist mit Stallgebäude und 550 qm Gartenland durch mich sofort zu verkaufen. Wohnung von 7 Räumen wird bald frei. Schriftliche Angebote erbeten.

Wilhelm Hardemann, geprüft. Aukt., Osnabrück, Wörthstr. 82, Telefon 1687.

Maurer

und

Bauhülfsarbeiter sofort gesucht.

Jos. Jüttemann,
Baugesch. Rheine

Suche zum 1. Novbr oder früher ein braves, ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeiten im kleinen Haushalt. Küche kann erlernt werden. Anfangslohn 150 Mk.

Näh. Geschäftsstelle d. Zeitung

Mädchen

für halbe od. ganze Tage gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Näh. Gesch.

Tüchtiger

Malergehülfe

gesucht. H. Goeke.

Wir liefern innerhalb 3 Tagen nach Maß: **Damen-, Herren-, Kinderbettwäsche, Brautausstattungen, Blusen, Röcke, Straßen-, Ball- Tanzstunden- Gesellschaftskleider, Mäntel, Kostüme usw.** von den einfachsten bis zu den elegantesten Luxusausführungen, auch aus beigegebenen Materialien.

Stärkewäsche wird innerhalb 24 Stunden tadellos gebügelt.

Bestellungen nach auswärts werden postw. erledigt

E. Petri u. Co., Münster i. Westf.
Handelshof. 1 Etg. Keine Schaufnster, nur 1. Et.

Ratten

und Mäuse vernichtet garantiert radikal **Exitus** Preis 12.— u 6.— Mk. Unschädlich für Menschen, Haustiere und Geflügel. Erhältlich in Markt-Drogerie Nienkemper, Markt 1.



Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens schont und erhält es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

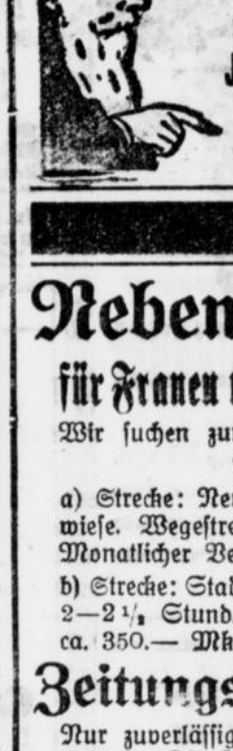
ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Augengläser

Seien Sie vorsichtig!



fertigt fachkundig nur der Optiker.

Fachkundige Bedienung bei

Jos. Viehoff, Optiker, Ludgeristr. 112
Diplom-Optiker
— **Münster i. W.** —

Nebenverdienst

für Frauen und Halbinvaliden

Wir suchen zum 1. Okt. für folgende Bezirke:

a) Strecke: Neuenkirchenerstr., Bannewiese. Wegestrecke etwa 2—2½ Std. Monatlicher Verdienst ca. 340.— Mk.

b) Strecke: Stadtberg. Wegestrecke etwa 2—2½ Stund. Monatlicher Verdienst ca. 350.— Mk. — — — — —

Zeitungs-Boten (in)

Nur zuverlässige Personen wollen sich melden. Die Zeitungen müssen um 7 Uhr vormittags abgeholt und ausgetragen werden. — — —

Geschäftsstelle der Münsterländischen Volkszeitung,
Bahnhofstraße Nr. 2.

Militärtuch-Hosen und Blusen

in feldgrau und grün

Manchester-Hosen und Blusen

liefert:

Hermann Scheler, Münster i. W.,
Jüdefelderstr. 42. Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Braunkohlenbrikett-Verkauf.

Lfd. No. 1-1805 des Verteilungsbezirks B erhalten die Kohlenmarke No. 4 der Stadt Rheine bis einschließlich Donnerstag, den 29. ds. Mts. bei dem Kohlenlager R. Krey u. Co. mit 2 Zentnern Braunkohlenbriketts beliefert.

Rheine, den 26. September 1921.

Der Bürgermeister.

Kohlen-Verkauf.

Die folgenden Bezugsberechtigten erhalten die Kohlenmarke No. 5 der Stadt Rheine bis einschl. Donnerstag, den 29. ds. Mts mit 2 Ztr. Küchenkohlen beliefert:

Lfd. No. 421 bis 480 des Verteilungsbezirks A beim Kohlenhändler Hübers, Elterstraße;

Lfd. No. 761 bis 920 des Verteilungsbezirks B beim Kohlenlager R. Krey u. Co;

Lfd. No. 921 bis 1050 des Verteilungsbezirks B beim Kohlenhändler Brünen, Thiemauer.

Rheine, den 26. September 1921.

Der Bürgermeister.

Liebezeits kaufm. Privatschule
Münster i. W.



Königstr. 51. Telefon 1196

Am **3. Oktober** Beginn der Kurse

für das Winterhalbjahr.

Ab 1. September Abendkurse

von ½8—9 Dienstag, Donnerstag, Freitag

Silbernes

Armband mit Uhr

verloren auf dem Wege von Delfen bis zur Stadt oder im Garten bei Delfen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung dasselbe abzugeben.

Klosterstraße 13.

Bescheidener, junger Mann sucht einfaches

Zimmer

am liebsten mit Kost zum 1. Oktober.

Angebote u. S. P. 6803 an die Geschäftsstelle.

Saubere

Waschfrau

für alle 14 Tage sucht

Konditorei Berschuer.

Schwarzer

Gehrock-Anzug

fast neu, zu verkaufen.

Näh. Geschäftsstelle

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Rheine i. W.

Fernruf 55 u. 56. **Reichsbank-Giro-Konot.** Postscheck-Konto Cöln 107008

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

...n Band wird LUHNS erkannt!

Luhns-Seifen mit dem roten Band sind überall im Land bekannt

Musik-Verein Rheine

Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr,
I. Vereinskonzert 1921/22

Kammermusik-Abend

in der Aula des Gymnasiums.

Ausführende:
Das Grevesmühl-Quartett
aus Duisburg.

Eintrittspreis: 6.— Mk., ausschl. Steuer.
Für Vereinsmitglieder und Schüler 3.- Mk.
Vorverkauf: Buchhandlung Rieping.

Union-Theater

Dienstag Mittwoch Donnerstag

Der große Wild-West-Schlager
J. F. Coopers: **Lederstrumpf**

Der letzte Mohikaner

6 wildbewegte Akte 6
mit dem unsterblichen Natty Bümpo, genannt „Lederstrumpf", aus dem Leben und Treiben der Rothäute besonders der Sioux- und Pawness-Indianern.

Der spannende John Harrissonfilm

„Hotel Atlantic"

Groß. Kriminal-Schlager in 5 Akten.
Aus einer Ueberraschung in die andere kommt der Zuschauer bei diesen raffiniert ausgedachten und geradezu verblüffend gespielten Detiktiv-Fall in dem es dem berühmten Detektiv Harrisson gelingt, mit den größten Sensationen im Film den langgesuchten Einbrecher John Bill zu entlarven und ihm seiner gerechten Bestrafung zuzuführen.

„Zwei Goldfische"

Lustspiel-Schlager in 3 Akten
mit den urkomischen Hermann Picka und Wally Koch.



KUNSTGEWERBE-AUSSTELLUNG
MÜNSTER i. W. · STADTWEINHAUS
26 · 8 · 21 — 9 · 10 · 21
GEÖFFNET: VON 9–6 UHR

für Schüler und Vereine ermäßigte Preise.

Junger, anständiger Mann sucht für sofort

möbl. Zimmer

mit voller Pension. Ang. sind unt. M. S. — an die Geschäftsstelle zu richten. —

Bienenzucht-Verein Rheine.

Am Sonntag, 2. Okt. vormittags 11 Uhr,

Versammlung

im großen Saale des Gesellenhauses.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Hauptversammlung d. Westfälischen Hauptvereins für Bienenzucht und Ausstellung in Halver-Kr. Altena
2. Aufnahme noch ausständiger Mitglieder in d. Imkergenossenschaft des Kreises Steinfurt.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

?? Wer verkauft ??

Wir such. überall verkäufl.

Häuser

mit und ohne Geschäft **Villen, Gasthöfe, Hotels, Fabriken, Ziegeleien, Mühlen, Landwirtschaft,** usw. zwecks Unterbreitung an vorgem Käufer Besichtigung kostenlos.

C. H. Hülsze u. Co., Hannover.

Schwache

Nerven sind die Grundursachen d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd., können nur durch

Lecithin Doppelherz

dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke:



in Originalflasc. à 13,50 und 26.— Mk. z. haben in Drogerie:

Willy Protz,
Rheine i. W.



„Ich war am ganzen Leibe mit

Flechten

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht peinigten. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Übel beseitigt. Diese Seife ist Hunderte wert Serg. M." Dazu Zuckeoh-Creme (nicht fettend u. fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.



Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz.
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

Nachlaßverkauf

Als Testamentsvollstrecker des verst. Hufschmieds Heinr. Borghorst, werde ich an Mittwoch, 5. Oktober, nachm. 2½ Uhr in meinem elterlichen Hause, Marktstr. Nr. 6 nachfolgende Nachlaßgegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 gr. Herd, 2 Oefen, 3 vollst. Betten, ein Oberbett, 1 Sofa, ein Sessel, Bettstellen mit Matratzen, 1 Nähmaschine, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle mit Lederbezug, 1 Vertikow, 1 runder Tisch, 1 Klavier mit Stuhl, 1 gr. Rollschrank, 1 Tafelwage, 1 Dezimalwage, 1 Anrichte mit Aufsatz, ein Glasschrank, 1 Flurgarderobe, 3 Küchenstühle, 1 gold. Ring, 3 Broschen, 1 gold. Damenuhr, 1 goldene Herrenuhr, 1 Wanduhr 1 Taschenuhr, 1 gold. Damenuhrhalter, 1 silb. Vorleger, Löffel, Porzellan, 1 Handwagen, Bilder, div. Antiquitäten, sowie sämtliches Haus- und Küchengerät.

Die Sachen sind gebraucht und 1 Stunde vorher der Besichtigung freigestellt.

Hermann Fuest,
beeid. Aukt. Rheine i. W.

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausputz.
Hersteller: Henkel & Cie. Düsseldorf

Gehrock mit weißer Weste und eine Wassermage

zu verkaufen.
Näh. Geschäftsst.

Fast neuer

Mädchenmantel

billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

ALEMANNIA LICHTSPIELE

Sedanstraße Nr. 8. Größtes und bequemstes Theater am Platze.

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag

Unser Riesenprogramm
9 Akte! 9 Akte!

„Die Sekte der Geheimnisvollen"

Detektiv-Episoden-Film in 9 Akten.
Alles bisher an Spannung und Sensation Gebotene, wird hierin bei weitem übertroffen. Hier sind Worte nichtssagend. Diesen Film muß jeder gesehen haben.

„Der Schieberkönig"

Ein dramatisches Zeitbild aus uns. Tagen in 5 Akten.
— — — In der Hauptrolle Hedda Vernon — — —

„Paul muß wandern"

Lustspiel in 2 Akten.

Ab kommenden Freitag:

„Die Banditen"

Filmoperette in 5 Akten.

Die hochfeine 30 Pfg. Cigarette

„Tandu"

mit Gold, Kork und dickrund

„Mazeppa"

wieder eingetroffen. Sämtliche Cigarren- und Cigaretten-Muster sind übersichtlich auf Tischen ausgestellt und bitte ergebenst um Lagerbesuch.

Heinr. Heinrichs Wwe., Rheine i. W.
Telefon 399. Rundestr. 17.
Einzigste Großhandlung am Platze.

Haverkamp Homöopathie

Der bekannte

Homöopath Haverkamp gibt jeden Dienstag von 9—4½ Uhr in Rheine im Restaurant Stockmann, Emsstr. 38 Sprechstunden. **Behandlung sämtlicher Krankheiten.** Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Nerven-, Blasenleiden, Rheumatismus, Ischias usw. mit nachweislich guten Erfolgen. **Spezialist bei Verrenkungen und Verstauchungen.**

Bitte Wasser mitbringen.

...und Freude am Leben wieder

...as ist die Hoffnung, die für uns in den „Deutschen ..." liegt. — Auch Prometheus wurde wieder frei, ...icht?! Den alten Ideenkreis der Hellenen, — o ...dage, mit deutschem Geist erfüllt, werden die S... ...endig werden lassen. Mögen sie eine neue deutsc... ...eraufführen!

...chon ist ihr erstes Morgenrot ferne schimmernd ... ...rahlende Sonne ihres Mittags werden wir nicht ... — ein freies Volk soll sie einst mit ihrem Glan... ...n den Ketten der Gegenwart, frei von den ... ...frei von den Sorgen um seine Zukunft. Di... ...piele sind ein Weg zu ihr . . . .!

Der Sport als Beruf.

...er Rennsport kennt im Jockey den Professional, ...er Ringersport kennt die Berufssportleute, aber in ... Sportarten hat man ... mit ...

Bevor Sie Ihren Winterbe... eindecken, lassen Sie s...

Riesckels-Patent-Wellsi...

— erklären! **Grudekoks ist markenfrei** —
— — — **und überall zu haben.** — — —
— **Stets ein brennender Herd im Betrieb.** —

Gustav Radzuhn, Münster i. W.,
Wollbeckerstraße 27/29 Telefon 1982.

Haus- und Küchengerätemagazin.
Alleinverkauf für den Reg.-Bezirk Münster.



Der gute Geruch

der feine Gehalt, dazu gehört die Rotfroschgestalt!

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder.

Alleinhersteller Werner & Mertz A.-G. Mainz

Habe laufend

...einwolleues Strickgarn

zu **70.-** Mark pro kg abzugeben.
en detail.

Strickgarnspinnerei J. Roosen, Hohestr. 7.

Flachsabnahme

am Donnerstag, den 29. September., vormittags 9 Uhr, am Bahnhof in Rheine i. Westf.

J. B. Sanders & Söhne,
Bramsche, Bez. Osnabrück,
Mech. Leinenweberei und Flachsveredelungs-Anstalt.

Jahresbesuch über 700. **Technikum Lage** (Lippe), Progr frei. Beginn am 18. 11. 1921. Maschinenbau, Elektrotechnik, Baufach. Der Vorkursus (1.—3.) Zeitersp. 1. Einjähr